



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921

389 (24.8.1921) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-199285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-199285)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlag: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

Redaktionspreis: Die Mannheimer und Umgebung monatlich 1,50 Mark, halbjährlich 7,50 Mark, jährlich 14,00 Mark. ...

Der Riß in der Entente und Deutschland.

(Von unserem außenpolitischen Mitarbeiter.)

Es gibt manche Leute, die mit einem gewissen Argwohn alles verfolgen, was auf einen ersten Zwiespalt zwischen England und Frankreich schließen läßt, und die das Auftreten Lloyd Georges z. B. als mehr oder weniger Bluff betrachten. Wenn auch im Anfang der Entwicklung manchmal vielleicht solche Absichten der englischen Regierung und des englischen Ministerpräsidenten vorhanden gewesen sein mögen, so darf man nach dem Abschluß der Pariser Konferenz, der beinahe zu einem unheilbaren Bruch führte, ferner nach der Rede Lloyd Georges im britischen Parlament und den Entgegnungen Brinds vor französischen Zeitungsverlegern doch nicht mehr daran zweifeln, daß tatsächlich sehr ernste Risse und Sprünge in der Entente vorhanden sind. Ein weiteres Zeichen dafür ist die Tatsache, daß sich im besetzten Gebiet Franzosen und Engländer nicht gerade freundlich gegenübersehen und daß sich die Franzosen völlig vereinsamt und verlassen fühlen. Der französische Vertreter Tirard in Coblenz suchte die Erfahrung machen, daß seine politische Arbeit völlig erfolglos ist. Auch die Kulturpropaganda, die er mit so großen Hoffnungen begonnen hatte, hat sich als völliger Schlag ins Wasser erwiesen. Die Ausstellung in Wiesbaden ist gänzlich mißlungen; ein anderer Versuch, bei den Wagnerfestspielen in Wiesbaden, eine Pariser Sängerin mitwirken zu lassen, ist ebenfalls fehlgeschlagen. Wenn diese Erscheinungen auch von symptomatischer Bedeutung sind, so treten sie doch zurück gegen den großen Unterschied in der Auffassung zwischen Engländern und Franzosen in der Frage der Sanktionen. Wir erforschen aus bester Quelle, daß in London sowohl in den maßgebenden Kreisen der britischen Regierung wie der Oppositionspartei kein Zweifel darüber herrscht, die wirtschaftlichen Sanktionen müßten alsbald und bedingungslos fallen. Dieses Auffassung tritt bei den britischen Vertretern im besetzten Gebiet überhaupt wie in der Rheinland-Kommission zu Tage.

Umsomehr Kopfschütteln erregt es in den Kreisen der englischen Politiker, wenn man erfährt, daß die deutsche Regierung sich mit den Franzosen in Verhandlungen über Bedingungen für die Abschaffung der Sanktionen eingelassen hat. Es muß in London Aufmerksamkeit, Befremden und schließlich schädliche Mißbilligung erwecken, wenn berichtet wird, daß Staatssekretär Hirsch und Gehelmar Trendelenburg bei Verhandlungen über die Ausführung der zwischen den Ministern Rathenau und Loucheur getroffenen Vereinbarungen von den Franzosen in Kenntnis gesetzt worden sind, von einer Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen und der Durchbringung der vereinbarten Vorschläge in der Kammer könne nur dann die Rede sein, wenn Frankreich in der Behandlung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen an der Westgrenze Zugeständnisse gemacht würden. Nun weiß vorläufig kein Mensch recht, was eigentlich die Herren Rathenau und Loucheur vereinbart haben. Nach der neuen Zusammenkunft in Wiesbaden wird man vielleicht etwas Näheres über ihre mit dem Schleier des Geheimnisses umgebenen Beratungen erfahren. Vorläufig haben wir nur vernommen, daß die große Zahl der Holzgüter, die wie an Frankreich liefern sollen, immer mehr zusammenklammert und von dem Nullpunkt nicht mehr allzuweit entfernt ist. Es wäre also unerfindlich, warum dann von uns nach wirtschaftliche Zugeständnisse anderer Art verlangt und bewilligt werden sollen. Noch befremdlicher ist aber die andere Tatsache, daß die Herren Hirsch und Trendelenburg in Paris auf die oben erwähnte Zumutung hin zuerst die Verhandlungen abgebrochen, am nächsten Tage aber wieder aufgenommen haben.

Es wird berichtet, daß bei dieser Wiederaufnahme der Verhandlungen die deutschen Vertreter, allerdings unter Vorbehalt der Genehmigung ihrer Regierung, den Franzosen tatsächlich die Kontrolle über die Ein- und Ausfuhrbewilligungen eingeräumt haben. Das soll dann der Hauptpreis für das Fallen der wirtschaftlichen Sanktionen sein. Wenn das zutrifft, dann kann sich die Relativsetzung auf einen gehörigen Sturm gefaßt machen. Es hat überhaupt den Anschein, als ob einmal wieder planlos von allen möglichen Stellen, die es nichts angeht, auswärtige Politik getrieben wird. Dahin gehört z. B. die merkwürdige Sendung des Leppichhändlers Schlegelinger nach Rostow, wo er mit der Sowjetregierung angeblich einen Handelsvertrag vereinbaren soll.

Es wäre dringend zu wünschen, daß sich die verschiedenen Stellen der Reichsregierung auf ihre gesetzlichen Aufgaben beschränken und die Führung der auswärtigen Geschäfte dem auswärtigen Amt und dessen verantwortlichen Leiter überlassen. Ferner wäre dringend zu wünschen, daß die deutsche Öffentlichkeit über die Vorgänge in Paris und Wiesbaden sowie im Schoße der Rheinlandkommission unterrichtet wird. Drittens muß verlangt werden, daß der Reichskanzler und die Reichsregierung über eine so tief einschneidende Frage, wie die Regelung des Ein- und Ausfuhrverkehrs an der Westgrenze keine Entscheidung treffen, ohne den parlamentarischen Beirat und den Wirtschaftsausschuß für das besetzte Gebiet gehört zu haben. Kein verständiger Politiker, namentlich unter den heutigen Verhältnissen kein Engländer, würde es zu begreifen vermögen, daß wir gewissermaßen nachträglich die wirtschaftlichen Sanktionen, die Gewaltmaßnahmen ohne Rechtsgrundlage sind, als rechtsgültig und rechtmäßig anerkennen. Darauf aber würde es hinauslaufen, wenn wir uns Bedingungen unterwerfen, die von den Franzosen mit der Aufhebung verknüpft werden. Die

Sanktionen fallen binnen kurzem bedingungslos — warum also Bedingungen annehmen, die durch die dauernde Ueberflutung Deutschlands mit französischen Luxuswaren unsere gesamte Wirtschaft aufs schwerste schädigen müßten?

Aufhebung der Sanktionen am 15. September.
 DRB. Paris, 23. Aug. „Deuvre“ erklärt, daß der Oberste Rat beschlossen habe, die Sanktionen im Rheinlande doch am 15. September aufzuheben. Jedoch müsse man sich noch darüber klar werden, welche Gegenstände noch unter französischer Kontrolle und in Frankreich selbst zugelassen werden sollen. Die Zollermäßigungen müßten in beiden Richtern Kraft haben.

Zur Sitzung des Völkerbundsrates.
 Spanien lehnt die Berichterstattung ab.
 EP. Madrid, 24. Aug. (Eig. Drahtber.) Aus Madrid wird gemeldet, daß der Botschafter Quinones de Leon den Posten als Berichterstatter über die oberschlesische Frage vor dem Völkerbundsrat zurückgewiesen habe. In hiesigen diplomatischen Kreisen gibt man als Grund für diesen Entschluß den Wunsch Spaniens an, die Hände frei zu behalten, um eine Vermittlerrolle spielen zu können. Der Entschluß des spanischen Botschafters wurde der Presse mitgeteilt, nachdem Quinones de Leon eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten und dem König gehabt hatte.

BR. London, 23. Aug. Reuter meldet aus Madrid, daß die öffentliche Meinung in Spanien irgendeiner Intervention Spaniens in der oberschlesischen Frage ablehnend gegenüber zu stehen scheint.

Ein Belgier als Völkerbundsberichterstatter über Oberschlesien?
 DRB. Berlin, 24. Aug. Nach einer Pariser Depesche soll der belgische Minister Japar das Amt des Berichterstatters über Oberschlesien übernehmen. Der „Vorwärts“ bezweifelt diese Meldung. Er meint, der Völkerbundsrat werde nicht einen so schweren Fehler begehen, durch den die Entscheidung in den Augen des deutschen Volkes im voraus das Brandmal der Parteilichkeit tragen müßte.

Holland und Dänemark haben ebenfalls ihre Vertreter zu den Verhandlungen des Völkerbundsrates in Genf ernannt.
 Der japanische Geschäftsträger Buchi verläßt Deutschland für immer und begibt sich nach Genf, wo er als Generalsekretär der japanischen Delegation des Völkerbundes in der oberschlesischen Frage tätig sein wird.

Nach einem Bericht des „United Telegraph“ nimmt man an, daß es vor dem Völkerbundsrat zu direkten Verhandlungen zwischen Polen u. Deutschland kommen werde. Die Sitzung werde unter dem Vorbehalt eines neutralen Völkerbundsmitgliedes stattfinden. Der Völkerbundsrat wird zu versuchen, in die kritischen Phasen der Verhandlung einzugreifen. Erst wenn diese Versuche sich als völlig aussichtslos herausstellen sollten, werde der Völkerbundsrat eigenmächtig eine Entscheidung fällen.

EP. Brüssel, 24. Aug. (Eig. Drahtber.) Die Weigerung des spanischen Botschafters in Paris, Quinones de Leon über die oberschlesische Frage vor dem Völkerbundsrat Bericht zu erstatten, wird in hiesigen Kreisen lebhaft besprochen. Man nimmt als sehr wahrscheinlich an, daß der Posten eines Berichterstatters Paul Hymans angeboten werden soll, was in Belgien mit großer Zufriedenheit vermerkt wird.

London, 24. Aug. (Eig. Drahtber.) Der „Daily Telegraph“ meldet, daß der chinesische Gesandte in London Wellington Koo als Vorsitzender auf der bevorstehenden Versammlung des Völkerbundsrates, der die oberschlesische Frage lösen soll, auftreten wird.

Die Stimmung in Oberschlesien.
 DRB. Berlin, 24. Aug. Aus Schoppin wird gemeldet, daß dort kürzlich eine Offiziersversammlung stattfand, in der die Linie festgesetzt wurde, auf der die Polen in Oberschlesien bestehen müßten, andernfalls ein neuer Zustand ausbrechen würde. Oberschlesische Offiziere sprachen gegen einen neuen Zustand. Es kam zu einem Zusammenstoß mit den Kongresspolen. 1 oberschlesischer Offizier wurde getötet, 7 vor ein Kriegsgericht gestellt. Immer mehr macht sich in der oberschlesischen Bevölkerung eine Abneigung gegen Polen bemerkbar. Die Opfer der polnischen Verheerung beginnen einzusehen, daß sie von den Polen betrogen worden sind. Sie hatten den Versprechungen der polnischen Agitatoren geglaubt, daß ganz Oberschlesien zu Polen kommen würde, und deshalb für Polen gestimmt. Nun sehen sie ein, daß dies nicht der Fall ist und wollen nicht von ihrer Heimat losgerissen werden.

Ueber die beabsichtigte Verständigungsaktion in Oberschlesien schreibt die Ostdeutsche Morgenpost: „An sich begrüßen wir den Versuch einer Verständigung, bringen ihm aber nicht allzu große Hoffnungen entgegen, weil das, was von beiden Parteien zur Ueberbrückung der Gegensätze getan wird, zu ungleichmäßig verteilt ist. Entschieden sind die deutschen Vertreter diejenigen, die mehr zu bieten haben. Fraglich ist vor allem, ob die Polen auch entschlossen sind, ihre Verpflichtungen zu halten. Zumindest dürfte hier Mißtrauen am Platz sein. Jedenfalls liegt zu Ueberwänglichkeit kein Anlaß vor.“

Die „Schlesische Volkszeitung“ verlangt von der Regierung die Proklamation eines Wiederaufbauprogramms und eine beruhigende Versicherung hinsichtlich der polnischen Minderheiten in Oberschlesien. Die dritte Möglichkeit sei die sofortige Durchführung der bundesstaatlichen Autonomie für Oberschlesien unter Verzicht der Klausel einer besonderen Abstimmung.

Anlässlich der neuen Entente-truppentransporte in Oberschlesien durch Deutschland wird die Bevölkerung der von den Transporten betroffenen Gebiete zur Vermeidung von unliebsamen Zwischenfällen darauf hingewiesen, daß es im allgemeinen Interesse liegt, diesen Transporten keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Lublinig will deutsch bleiben.
 BR. Lublinig, 24. Aug. Durch Vermittlung des englischen Oberst Biel wurde an Lloyd George und den Völkerbund folgendes Telegramm gesandt: Sämtliche Frauen der Stadt Lublinig bitten, dafür einzutreten zu wollen, daß der Kreis Lublinig bei Deutschland verbleibt. Ein ähnliches Telegramm ging an den englischen Vertreter in Opatow.

Polnische Pläne.
 Von befreundeter Seite wird uns geschrieben: Ein guter Bekannter war unlängst mehrere Tage in Wilna und berichtet von dort manches Erwähnenswerte: Wilna ist ein großes Heerlager, die Automobilhupen tuten Tag und Nacht, Transporte kommen tagtäglich an, requiriert wird nach Ruten, es ist ein Zustand dort, der toller ist wie seinerzeit zur Kuppenperiode in Riga als damals (1915—1917) die Front die Dünabine bildete.

Ein hoher polnischer Beamter gab unserem Gewährsmann klipp und klar die Erklärung (er genierte sich vor ihm als „Lettländer“ nicht), daß es zunächst, sobald Oberschlesien „erledigt“ sei, nach Kowno ginge zum Schutz der polnischen Interessen, „dann kann ein Protokoll über das Remesgebiet“ und darauf würde selbstverständlich ein wirtschaftlicher Anschluß Ostpreußens erfolgen. Man sieht daraus, was im Osten eventuell vor sich gehen könnte, daher herrscht eine riesige Nervosität in Litauen und dem Remesgebiet, da auch in letzterem die Franzosen schon ein recht „eindeutiges Bericht“ zeigen sollen. Daß auch die Polen außerdem noch Gefühle auf Kurland (auf historischer Basis) und auf Lettland (Wahrnehmung berechtigter Interessen des polnischen Großgrundbesitzes!) haben, dürfte wohl schon bekannt sein. Bei Jeltgorsk ist die Armee voll mit Wätern, Tschibere, Romers usw., die den Tag mit dem Feldgeschrei „Auf nach Kowno“ usw. kaum erwarten können.

Ob unsere Regierung wohl rechtzeitig an den oben aber wahrbleibenden Satz „videant Consules“ denkt?!

Die Polen in Litauen.
 BR. Kowno, 23. August. Wie die litauische Telegraphenagentur aus Wilna erfährt, verlangen die Polen von allen staatlichen Beamten, daß sie der derzeitigen polnischen Regierung den Eid leisten. Im Laufe der letzten Woche wurden die litauenfreundlichen Zeitungen zu 20 000 A Geldstrafe verurteilt. Das Erscheinen des Blattes „Wienska Słowa“ wurde verboten. Zwei litauische Lehranstalten mit je 400 Schülern wurden geschlossen.

Gegen die Polonisierung Danzigs.
 [Berlin, 24. August. (Von unserm Berliner Büro.) Die Erregung der Danziger Bevölkerung über die Entscheidung des Oberkommissars Harding, der die Danziger Eisenbahnen an die Polen übergeben hat, wird von Tag zu Tag stärker. Am Freitag dieser Woche wird die Danziger Bevölkerung in vier großen öffentlichen Versammlungen Protest erheben gegen diese Entscheidung. Die Danziger Presse veröffentlicht tagtäglich Proteste von Vereinen und Körperschaften des Freistaates gegen die Uebergabe der Eisenbahnen an Polen.

Arbeiterunruhen in Polen.
 D. E. Warschau, 22. August. Die Teuerungsunruhen im Posen- und Pommerellener Gebiet nehmen ernstere Formen an; es soll sich um eine kommunistische Agitation handeln, woran die Abgeordneten Yanowski, Dombal und Ofon angeblich beteiligt sind. Auch macht sich in jenen Gebieten eine starke Arbeitslosigkeit infolge der Demobilisierung geltend. Die Eisenbahner des Posen-, Danziger und Pommerellener Bezirks haben ihrerseits an die Regierung ein Ultimatum gerichtet, das die Bewilligung der Teuerungszuschläge bis heute fordert. Die Regierung hat es jedoch abgelehnt, angesichts der Streitdrohung der Eisenbahner, mit diesen zu verhandeln. Der Metallarbeiterstreik dauert an. Auch die Warschauer Straßenbahner sind in den Streit getreten.

In Cholim haben blutige Unruhen stattgefunden, deren Anlaß die Weigerung der Bahnarbeiter war, einen Getreidezug nach dem Osten weiterzubefördern. Nachdem die Behörden die der Dienstverweigerung Beschuldigten verhaftet hatten, suchte eine erregte Volksmenge deren Freilassung gewaltsam durchzusetzen. Von der Polizei wurde auf die Menge scharf gefeuert; es gab Tote und Schwerverwundete. In der Stadt herrscht größte Aufregung. Der Vorfall wird auf die Erbitterung der Arbeiterbevölkerung gegen den kürzlich eingeführten Freihandel mit Getreide zurückgeführt.

Die deutsch-amerikanischen Geheimverhandlungen.
 Bekanntgabe zum Wochenende.
 BR. Washington, 24. Aug. Reuter. Die erste amtliche Bestätigung der Berliner Meldungen, wonach Verhandlungen über einen deutsch-amerikanischen Vertrag schweben, kam heute aus dem Staatsdepartement. Es wurde angegeben, daß die Verhandlungen auf Ersuchen Amerikas geheimgeführt würden. Es wurde hinzugefügt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht der Ansicht sei, daß solche Verhandlungen öffentlich in vorteilhafter Weise geführt werden könnten. Ferner wurde angekündigt, daß eine endgültige Verlautbarung vor Wochenende erwartet werden könne.

Zur Zusammenkunft in Wiesbaden.

Berlin, 24. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einer Meldung der französischen Presse wird bei der Zusammenkunft zwischen Rathenau und Loucheur vor allem auch die Frage der Rohstoff- und Halbfabrikatlieferung Deutschlands zu besprechen sein. Man dürfe aber nicht erwarten, daß die Zusammenkunft der beiden Minister eine sofortige endgültige Lösung ergeben würde.

DNB, Berlin, 23. Aug. Wie die Botsche Zeitung erzählt, wird die neue beabsichtigte Zusammenkunft zwischen Rathenau und Loucheur nur ein Zwischenstadium der deutsch-französischen Wiederaufbauverhandlungen darstellen. Rathenau wird unmittelbar nach Beendigung der Verhandlungen seinen Urlaub antreten.

DNB, Berlin, 24. Aug. Die Deutsche Tageszeitung teilt angeblich der Zusammenkunft Rathenaus und Loucheurs den Bericht des Echo de Paris mit, in dem es heißt: Wenn Keynes berechnet habe, daß die deutschen Steuerzahler zur Erfüllung der alliierten Forderungen 46 Prozent ihres Einkommens hergeben müßten, so habe er dabei noch die Staats- und Gemeindesteuern außer Acht gelassen, die nach Erklärungen Wirths sich auf 1/4 des Durchschnittseinkommens für den Kopf der Bevölkerung belaufen. Echo de Paris verlangt dann, Deutschland solle auf die Finanzpläne von Robert Schmidt zurückkommen, die angeblich 50 Milliarden Goldmark abwerfen würden.

Französische Kritik an der französischen Rheinlandpolitik.

SD, Paris, 23. Aug. Im „Eclair“ behauptet Jacques Barthelemy, die bisherige Rheinlandpolitik Frankreichs habe versagt. Militärische Vorkehrungsmaßnahmen und diplomatische Garantien würden nicht genügen, um das Wiederaufstehen des Deutschlands von 1914 zu verhindern. Milerand und Briand hätten ausgegeben, Frankreich müsse notwendig eine deutsche Politik haben. Dieselbe sei aber nie näher definiert worden. Die Aufgabe von Laurent und Tirard wäre leichter und erfolgreicher gewesen, wenn sie nicht nur stillen Beifall, sondern tätige Mitarbeit gespürt hätten. Wie hätten die tausende von Beamten Frankreichs im Rheinlande politische Instruktionen erhalten. Seit zwei Jahren hätte Paris dem kommandierenden General der Rheinlandarmee keinerlei Direktiven gegeben. Alle sei der Oberkommandant beauftragt worden, alle die Stellen zu gemeinsamer Tätigkeit zusammenzufassen, weder bei der Auswahl der Truppen noch der Offiziere seien politische Gesichtspunkte maßgebend gewesen. Die Zahl der ostpreussischen Truppen sei unverhältnismäßig groß, die Dauer des Aufenthaltes der Truppen ungenügend. Alle Deutschen würden von den französischen Offizieren gleichmäßig behandelt, welcher Partei sie auch angehörten. Die Belagerung laße auf allen Städten gleich schwer, ohne Rücksicht auf ihre Bestimmung und ihre Haltung, kein Kontakt sei vorhanden, wohl aber zahlreiche Konflikte, eine wachsende Feindseligkeit. Es sei der Panzerrott der französischen Politik, wenn der Quai d'Orsay sich im Rheinland unfähig zeige, eine richtige Politik zu verfolgen. Wie wolle er denn auf schwierigen Gebieten eine politische Wirksamkeit für die Ziele seiner deutschen Politik entfalten, den Haß von Feindseligkeiten auflösen und Wiederkehr des Imperialis mus hindern?

England und Irland.

Aussichten auf Einigung?

WB, Dublin, 23. Aug. Der heute stattgehabten Sitzung des Nationalkonvents der Sinnfeiner mißt man größte Bedeutung bei. Es ist wahrscheinlich, daß das irische Abgeordnetenparlament der 26 Grafschaften in seiner Antwort an Lloyd George Angaben berücksichtigen wird, die in dieser Sitzung gegeben wurden. Man will aus vertrauenswürdigem Quelle erfahren haben, daß der Nationalkonvent sich für die Annahme der Bedingungen Lloyd Georges aussprechen werde. Das Konvent besteht in der Tat aus einer großen Zahl Leute die gemäßigter sind, als Abgeordnete, dessen Mitglieder unter schwierigen Verhältnissen gewählt wurden und größtenteils Gefangenschaft zu erdulden hatten.

WB, London, 23. Aug. Havas. In amtlichen Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit, daß die irische Antwort unentschieden ausfallen wird, doch ist es schwer, irgendwelche ernsthaften Voraussetzungen zu machen über die Entschlüsse des Parlaments, weil die Ansichten guter Kenner sehr geteilt sind.

Ungarn.

Verhandlungen mit Amerika. — Die Ableitung Westungarns.

WB, Budapest, 23. Aug. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung teilte der Minister des Äußeren mit, daß die amerikanische Regierung ihre Delegierten in Budapest autorisiert hat, Verhandlungen über den Friedensvertrag mit Ungarn zu pflegen und ihn zu unterzeichnen.

Abg. Lingauer interpellierte über die westungarische Frage. Wenn die Regierung den Stand der Dinge beizubehalten wolle, hätten die westungarischen Abgeordneten einen bewaffneten Widerstand organisiert. Jetzt, da der Abschluß so nahe ist, könne man nicht mehr die Rede davon sein. In Erwiderung erklärte der Minister des Äußeren, daß Verhandlungen mit der österreichischen Regierung angeknüpft seien, die zu dem Beschluß des österreichischen Ausschusses für Inneres vom 13. 8. geführt hätten, wonach der österreichische Ausschuss seine Basis zu unmittelbaren Verhandlungen finde. Die in der Schweiz befindlichen Verhandlungen seien nächstens beendet. Er müsse sich darauf beschränken, zu erklären, daß Ungarn die Wendung in der westungarischen Frage mit schmerzlichen Gefühlen zur Kenntnis nehme. Die Beantwortung einer weiteren Interpellation über die Ableitung Westungarns übernahm Ministerpräsident Graf Bethlen. Das Begleit Schreiben Milerands habe die ungarische Regierung stets als einen Bestandteil des Friedensvertrages betrachtet. Sie könne auf die ihr darin zugesprochenen Rechte nicht verzichten. Die Regierung wache darüber, daß die Bedingungen des Friedensvertrages dem Begleit Schreiben entsprechend ausgeführt werden. Dies treffe auch für Westungarn zu. Wenn die Uebergabe durchgeführt werden soll, biete der Begleitbrief Milerands Gelegenheit, zu einer Grenzregulierung zu kommen. Die Regierung trachte danach, daß die Uebergabe nicht früher erfolge, als bis die gerechten Interessen Ungarns geschützt seien.

Die neue Wirtschaftspolitik Rußlands.

Berlin, 24. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Der Rat der russischen Volkskommissare veröffentlicht Richtlinien zu einer neuen Wirtschaftspolitik Sowjetrußlands. Die frühere Vielherrschaft in der Wirtschaftsverwaltung müsse abgeschafft und das Verantwortlichkeitsgefühl und das Interesse an der Industrie im Einzelnen wieder wachgerufen werden, indem die Selbständigkeit der Wirtschaftsbetriebe gefördert werde. Die gesamte staatliche Versorgung der Arbeiter müsse zu einer Entlohnung umgestaltet werden und mit der Produktivität in Zusammenhang gebracht werden. Die Leitung der staatlichen Betriebe müsse nach rein wirtschaftlichen Grundsätzen geführt werden, gleichzeitig müsse der Staat von der Leitung zahlreicher Betriebe dadurch entlastet werden, daß mit der Verpachtung begonnen wird. Die Entwicklung des Handelsverkehrs sei eine Notwendigkeit. Der Ausfall der Naturalsteuer infolge der Mißernte müsse durch Einkauf wieder wettgemacht werden. Zur Hebung der Kaufkraft des Rubels müsse zuerst die Unentgeltlichkeit aller staatlichen Leistungen aufgehoben werden und der Rückstrom des Papiergeldes in die Staatskassen durch Einführung von staatlichen Sparkassen begünstigt werden. Der Außenhandel müsse durch Dezentralisation gefördert werden.

EP, Helsingfors, 24. Aug. (Eig. Drahtber.) Nach einer Meldung aus Astrachan haben sich die Verhältnisse weiter erschreckend verschlechtert. Die Straßen der Stadt sind so schmutzig, daß es als eine Unmöglichkeit bezeichnet wurde, sie wieder in sauberen Zustand zu bringen. Da auch die ansteckenden Krankheiten wie Cholera und Pest immer stärker in der Stadt wüten, haben sich die Behörden nicht mehr anders zu helfen gewußt, als die Bevölkerung nach Sibirien zu schicken und die Stadt in Brand zu stecken.

Die Versorgung der russischen Flüchtlinge.

WB, Genf, 23. Aug. Die Konferenz zur Prüfung der Lage der russischen Flüchtlinge hielt Montag ihre erste Versammlung ab. Vertreten waren Bulgarien, China, Finnland, Frankreich, Griechenland, Polen, Rumänien, die Schweiz, die Tschecho-Slowakei und Südafrika. Zum Präsidenten wurde Somanowitsch, der jugoslawische Botschafter in Berlin, zum Vizepräsidenten Delaquis (Schweiz) gewählt. Die Delegierten legten die Klagen der Flüchtlinge dar. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, die es als unerlässlich erklärt, genaue Informationen über die Zahl und berufliche Eignung der Flüchtlinge zu erlangen. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, das internationale Arbeitsamt möge bei den verschiedenen nationalen Botschaften oder Organisationen der Flüchtlinge derartige genaue Angaben einholen, welche eine Einteilung der Flüchtlinge nach ihrem Beruf behufs späterer Verwendung ermöglichen.

Japan beschlagnahmt 12 Milliarden Goldbarren.

DNB, Berlin, 23. Aug. Semenow, der bekannte Kämpfer gegen den Bolschewismus im fernsten Osten, hat 12 Milliarden Goldbarren in japanischen Banken deponiert. Eine Verfügung der japanischen Regierung bestimmt, daß jenes Gold als Eigentum des russischen Staates beschlagnahmt und deren gefühligen Vertretern ausgehändigt werden wird. Man ersieht aus dieser Meldung nicht, warum und zu welchem Zwecke Japan diese Beschlagnahme vorgenommen hat, ebensowenig, wie es sie auszuhandigen beabsichtigt.

Die Leuerungsverhandlungen im Reichsfinanzministerium.

Zehende Deckung für die Mehrbelastung. — Tarifverhandlungen bei Post und Eisenbahn.

DNB, Berlin, 23. Aug. Im Reichsfinanzministerium haben heute die Leuerungsverhandlungen zwischen der Regierung und den Organisationen der Beamten und Arbeiter ihren Fortgang genommen. Auch heute nahm an den Beratungen der Reichstanzler in seiner Eigenschaft als Reichsfinanzminister, Reichspostminister Gröner, Reichspostminister Giesberts teil. Man hofft, die noch bestehenden Unterschiede zwischen den Forderungen der Beamten und Arbeiter auszugleichen und bald mit der praktischen Arbeit beginnen zu können.

Den gestrigen Verhandlungstag eröffnete Reichstanzler Dr. Wirth mit einer ausführlichen Rede über die außerordentlich schwierige Lage des Reiches und stellte dabei auch die abschließende Frage und sprach die Hoffnung aus, daß es Deutschland ermöglicht werde, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Die Forderungen der einzelnen Gewerkschaftsorganisationen würden eine Mehrbelastung von 14 Milliarden betragen. Außerdem erfordern die Gehaltswünsche des Deutschen Beamtenbundes 16 bis 18 Milliarden jährlich. Weder für die eine noch für die andere Forderung sei eine Deckung vorhanden. Das würde den Etat wesentlich belasten. Gröner sprach über die Verhältnisse bei den Reichseisenbahnen. Der Personalverlehrs sei befriedigend, dagegen seien die Einnahmen aus dem Güterverkehr zurückgegangen. Dadurch, daß die Arbeiter des Fuhrerverkehrs das Lebensmittelpreisabkommen kündigten, würden täglich 3000 Waggons weniger verladen. Noch schlimmer sei der Ausfall in Oberösterreich. Infolge der politischen Wirren würden dort täglich 7-8000 Waggons weniger beansprucht. Die neue Materiallieferung, die etwa 10 Proz. beträgt, erfordert eine Mehrausgabe von rund 1 Milliarde. Hierzu kommen andere Ausgaben in gleicher Höhe, so daß sich das Defizit für das Jahr 1921 nicht in so engen Grenzen bewegen werde, wie zuerst angenommen wurde. Infolge der neuen Beamtenforderungen und Erhöhung der Arbeiterlöhne könne er seine Ansicht, das Defizit bis April 1922 zu beseitigen, nicht durchführen. Aus diesem Grunde habe er an eine neue Tarifserhöhung bei den Eisenbahnen gedacht, die sich kaum umgehen lassen werde.

Rehnlitz sprach sich Reichspostminister Giesberts aus: Das Defizit bei der Post beträgt 2 1/2 Milliarden. Eine Erhöhung sämtlicher Gebühren im Verhältnis von 1:10 sei notwendig. Ein Ein Brief werde künftig 1 Mt. kosten. Das Personal müsse alles tun, um den unrentablen Verhältnissen ein Ende zu machen. Jeder Arbeiter müsse intensive Arbeit leisten und müsse sich dafür mit seiner ganzen Arbeitskraft voll einsetzen.

Gebietrat Kühnemann, vom Reichsfinanzministerium teilte mit, daß die Regierung Maßnahmen treffen werde, daß die Gehälter zu den Ortsklassen A und B statt 16 Prozent nur noch 10 Prozent betragen sollen. Dagegen könne die Regierung der Forderung der Organisationen auf gleichmäßige Erhöhung der Zulagen für alle Beamte nicht zustimmen. Sie sei dagegen bereit, einzelne Zuschläge um 1 Prozent zu erhöhen. Man sei weiter bereit, den Stundenlohn der Arbeiter um 35 Proz. zu erhöhen. Die Kinderzuschläge sollen von 150 Proz. auf 175 Prozent in Klasse A, auf 150 in B und C und auf 125 in D und E erhöht werden. Diese Vorschläge der Regierung wurden von den Vertretern der Arbeiter und Beamten als unzureichend bezeichnet. Zunächst einigte man sich über einen Kompromißvorschlag, der eine Erhöhung der Zulagen um 30 Prozent vorsieht. Jedoch soll den in Ortsklasse E eingeschlossenen Beamten ein angemessener Ausgleich zugesichert werden. Als Rinderzulage soll in

Ortsklasse A 200 Prozent, in B und C 175 Prozent und in D und E 150 Prozent bezahlt werden. Den Arbeitern wurde eine Verbesserung des Stundenlohnes 85 Prozent zugesichert. Die Zahlung der neuen Gehälter und Zulagen soll bereits am 1. September erfolgen. Die Regierung wird den Reichstag unverzüglich eine entsprechende Vorlage unterbreiten. Man will sich ferner der Zustimmung der Parteien versichern, um später die nachträgliche Genehmigung des Reichstages einzuholen. Diese Zusicherungen der Regierung wurden von den Organisationsvereinigungen jedoch nicht ohne weiteres angenommen, da die Gewerkschaften von der Forderung ihrer Mindestgarantie nicht abwichen.

Heute nachmittag tritt der große Ausschuss mit den Reichsministern zusammen. Nach den bisherigen Zugehörnissen würde der Etat um mehrere 8 Milliarden belastet werden.

Kein Abbruch der Verhandlungen.

DNB, Berlin, 23. Aug. Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Beamtenorganisationen dauern zur Zeit noch fort. Die Meinung, daß die Verhandlungen abgebrochen worden seien, trifft nicht zu. Vielmehr erklärte der Reichstanzler in einer kurzen Aussprache, daß die Regierung sich die Forderungen der Gewerkschaften nicht in allen Punkten zu eigen machen könne. Um den Abbruch der Besprechungen zu vermeiden, erklärte der Reichstanzler schließlich, daß er heute die Besprechungen in der Reichstanzler fortzuführen wünsche und daß er zu dieser Sitzung die Fraktionsführer des Reichstages laden würde.

Besprechungen der Beamten- und Arbeiterorganisationen.

Berlin, 24. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Im Anschluß an die heftige Sitzung fand noch eine Besprechung der beteiligten Beamten- und Arbeiterorganisationen statt, in der man sich mit der unerwarteten Wendung der Dinge beschäftigte. Man hofft immer noch in den Kreisen der Gewerkschaften auf eine Verständigung. Es ist auch der Plan bereits wieder aufgetaucht, die Beamten und Arbeiter über die Vorschläge der Regierung allgemein abstimmen zu lassen, wovon dann die weitere Einstellung der Organisationen abhängen soll.

Baden.

Leuerung und Eisenbahnen.

U. Karlsruhe, 23. August. Hier fand eine vom Deutschen Eisenbahnerverband einberufene außerordentliche Versammlung der Eisenbahnerpersonalen statt. Die Beschlüsse der Leuerung der Lebensunterhaltungskosten betrafen. Die Beschlüsse nahen eine Entschleunigung an, in der mit aller Entschiedenheit gegen die Forderung von nur 130 Mt. für die Stunde ab 1. Juli protestiert wird. Die Beschlüsse betreffen 1. daß diese 130 Mt. nur für Juli und August zu gelten haben und 2. daß ab 1. September mit einer neuen Forderung von 3 Mt. für die Stunde an die Reichsverkehrsverwaltung herangetreten werden soll. Baden müsse als Grenzland eine Sonderberücksichtigung erfahren, da infolge der Lebensmittelpreissteigerung und der Lebensveränderung des Landes mit Fremden die noch vorhandenen Lebensmittel zum Teil ganz unerschwinglich sind. Bis zur endgültigen Entscheidung der Verhandlungen müsse eine vorläufige Vereinbarung von 66 Mt. für die Woche erfolgen. Im zweiten Teil der Entschleunigung wird entschieden, Protest erhoben gegen die geplante Ueberwälzung der achtstündigen täglichen Dienstzeit des Eisenbahnerpersonals. Vom Reichstag werden geschädigte Eisenbahnen für strikte Einhaltung der achtstündigen Arbeitszeit verlangt.

Deutsches Reich.

Saartohlen für das Reich.

DNB, München, 23. Aug. Nach einer Privatmeldung des „Bayerischen Kurier“ ist zwischen der französischen Verwaltung der Saargruben und den früher am Saartohlenhandel beteiligten deutschen Firmen mit Ausnahme der Stinnesgruppe unter Zustimmung der Reichsregierung wegen Wiederaufnahme des Verkaufs von Saartohlen und anscheinend auch von Lothringer Kohle ein Abkommen zustande gekommen. Es kommt eine Jahresmenge von etwa 1 1/2 Millionen Tonnen in Frage, also ungefähr ein Drittel der gegenwärtigen Vorkriegsleistung. Die Preise sind in Franken zu begleichen und zwar bei den Saartohlen 100 Franken pro Tonne zuzüglich 10 Prozent Kohlensteuer der Saar- und 20 Proz. der Lothringer Kohlen.

Rückkehr aus der Gefangenschaft.

Berlin, 24. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Die dem Delegierten für Rückwanderung durch ein Telegramm aus Paris gemeldet, sollen in der nächsten Zeit weitere 30 zurückgehaltene Kriegsgefangene aus Avignon in ihre Heimat entsandt werden. Aus langer Kriegsgefangenschaft in Sowjetrußland sind wiederum 15 Deutsche angekommen.

Bayern und die Pfalz.

Keine Parteiversehrung der D. B. P. nach rechts oder links. München, 24. Aug. (Eig. Drahtber.) Das Generalsekretariat der Deutschen Volkspartei (Nationalliberale Partei München) erläßt folgende Erklärung: „Da der Bevölkerung und vor allem in politischen Vereinigungen wird zurzeit anscheinend auf Grund gewisser Presseartikel, denen die D. B. P. gänzlich fernsteht, die Nachricht verbreitet, es stände eine Verschmelzung der D. B. P. mit der D. N. P. in Aussicht. Obwohl die absolute Unglaubwürdigkeit dieser Gerüchte eigentlich selbstverständlich erscheinen müßte, möchte die D. B. P. in Bayern nicht verschmähen, ausdrücklich zu erklären, daß diese Meldungen jeglicher Grundlage entbehren. Die D. B. P. in Bayern verkennt sich mit der Partei im Reich nach wie vor zu der Auffassung, daß für sie nicht zuletzt aus allgemein vaterländischen Erwägungen heraus eine Verschmelzung weder mit der D. N. noch mit D. P. in Frage kommen kann. Sie ist nach wie vor fest entschlossen, ihre Selbständigkeit in jeder Hinsicht aufrecht zu erhalten. Alle gegenteiligen Gerüchte entspringen lediglich dem Bestreben gewisser Kreise, durch Irreführung der national und liberal gesinnten Wählererschaft im Irren zu fassen.“

Letzte Meldungen.

Einigung Englands und Italiens über Albanien.

DNB, Rom, 23. Aug. Zwischen Italien und England ist in der albanischen Frage ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden. Nach diesem Einvernehmen wird niemals zugegeben werden, daß Jugoslawien oder Griechenland albanisches Gebiet annehmen.

Eine politische Mission Joffres.

SD, Paris, 23. Aug. Die Blätter melden aus Warschau, daß Marshall Joffre im September mit einem Auftrage der Regierung nach Japan und dem amerikanischen Ozean gehen werde.

Reise Tittonis nach Amerika.

DNB, Washington, 23. Aug. Es verlautet, daß Tittoni nach Amerika begeben soll und daß er beauftragt ist, die auswärtigen Beziehungen und Handelsfragen zwischen beiden Staaten zu regeln.

Grundstückspreiserhöhung und Wohnungsnot.

Die Anhänger des Sperrgesetzes sind, so wird uns von jenen... Die Wohnungsbaufrage ist ein kleinerer oder größerer Artikel...

Der Wohnungsbau kann nur durch Neubautätigkeit gefördert werden. Das Bauen ist aber um ein vielfaches teurer...

Bliebe also nur übrig, das Bauen durch öffentliche Verbände oder Genossenschaften mit Hilfe öffentlicher Mittel...

Es ergibt sich aber dann doch die Frage: Wie soll das Geld beschafft werden und soll es dann wirklich zu Fonds perdu ausgehen...

In Untermiete abgegebenen Räume den heutigen Verhältnissen entsprechende Mieten an die Hauptvermieter zahlen müßte.

Zum Hauptvermieter zurückkommend, erhebt sich nun die weitere Frage: Soll man, wenn bei Neubauten die sogenannten Aufschüsse...

Die Einnahmen aus diesen Steuern — nicht nur die 10- oder auch mehrprozentige Mietsteuer, mit welcher der Wohnungsnot...

Wirtschaftliche Fragen.

Ausbau der Oberdonau als Großwasser-Kraftstraße.

München, 24. Aug. (Eig. Drahtber.) Den Ausbau der Oberdonau als Großwasser-Kraftstraße behandelt heute eine Zuschrift an die M. N. N.:

Die Kanalnie lehnt sich bei diesem Projekt an die wichtigsten Städte des Donaualtales und somit an die bestehenden Flussläufe nach Möglichkeit an.

Bestehendem ist ebenfalls Aufmerksamkeit geschenkt worden. Der Entwurf Grün und Bilfinger beruht auf der Annahme...

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden.

Der Arbeitsmarkt zeigt gegenüber der Vorwoche im ganzen keine wesentliche Veränderung. In der Landwirtschaft ist die Nachfrage nach Kräften entsprechend der Jahreszeit im allgemeinen nicht mehr so lebhaft...

Keine Preistreiber!

Im badischen Hinterland und Hügelndort hört man gegenwärtig häufig sagen, daß der Doppelzentner freier Weizen auf 1000 M. käme.

Städtische Nachrichten.

Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahn-Beamten und -Anwärter

hielt gestern abend in den überfüllten oberen Räumen des „Durlacher Hofes“ eine unter der Leitung des Herrn Degener stehende Versammlung ab...

Das Hauptreferat war dem Verbandsekretär Schatzschwartz-Berlin übertragen worden, der sich über die „Leuerungsbefugnisse“ ausließ.

Was liegt denn hinter jenen Toren?

Was liegt denn hinter jenen Toren, Die, Hauertoren, Geschloßen so wie offen sind? Sagst du es, Kind?

Was liegt denn hinter jenen Toren Im Blau verloren, Durch die ich nirgends schauen kann? Sag du es, Mann!

Was liegt wohl hinter jenen Toren Im Blau verloren? Sagst du es, Greis?

Sagst du es, Greis? Der Greis schließt seine Augen zu, Die müden Lider müde:

Aus Deutschlands Narrenresidenz.

Es war im Jahre 1315. Da zog Erzherzog Leopold von Oesterreich gegen die wehrhaften Edelfreien zu Felde.

Unsere Aufschrift besagt sich also auf die Fastenzeit, nicht auf die praktisch ausscheidende Bedenbarkeit und hat vielleicht manchen entzückt...

Von all dem nationalen Unglück, das Kleinstaaterei, Uneinigkeit und religiöse Zerrissenheit über Deutschland gebracht haben...

Salmannsdorfer Gutshof, der uralte Hochstamm der katholischen Pfarrkirche, der den Stadtbrenn überdauert hat...

Der fleißige Wanderer wird, wenn er nur suchen will, durch herrliche Waldbilder und prächtige Durchblicke auf das Städtchen...

Ein Geschichtchen vom alten Goltz.

Von Hans Rungt, Braunschweig.

Als der einige Jahre vor Beendigung des Weltkrieges fern der Heimat, in Mesopotamien, verlorbene berühmte Heerführer unserer Orienttruppen und Organisator des türkischen Heeres...

Einige Offiziere seiner Umgebung, die von der Goltz, der damals noch Generalleutnant war, ausgehört hatte...

bahner durchbrochen habe. Er schüdt den Werdegang dieser Angelegenheit, die die kürzlich im Volkshaus stattgefundene Eisenbahner-Verammlung hat beschäftigt, so: Die Reichsgewerkschaft habe Forderungen aufgestellt und diese habe ihre Spitzenorganisation, nämlich der Deutsche Beamtenbund, auch zu den seinen gemacht. Betrogen von dem Wunsch, alle Arbeitnehmer zum Durchgehen dieser Forderungen für alle zusammenzufassen, habe der D.B.B. die vier Spitzenorganisationen der Eisenbahner zusammengerufen. In dieser Sitzung vom 3. August seien die von der Reichsgewerkschaft aufgestellten und vom Beamtenbund übernommenen Forderungen bekanntgegeben worden. Auf 11. August habe man den 2. Verhandlungstag festgelegt, zugleichzeitig sei dann eine Einladung des Deutschen Eisenbahner-Verbandes auf 9. August erfolgt, der auch die A.D.G. folgen gelassen habe. Der Vorschlag des Redners, das Ergebnis der Verhandlungen vom 11. 8. abzuwarten und die Sitzung auf 12. 8. zu versetzen, sei angenommen worden, am 10. August aber schon habe die Berliner Presse voll von Angriffen gegen die Reichsgewerkschaft gehandelt. Der vereinbarte Sitzung vom 11. 8. seien die drei anderen Eisenbahner-Spitzenorganisationen ferngeblieben mit der Entschuldigung, daß sie an den Verfassungsverhandlungen teilnehmen müßten. An Interesse der Einheitsfront habe die A.D.G. geschlossen über die Uneinigkeit, über die fälligen Beschuldigungen und über den Disziplinbruch der gegnerischen Organisationen. Der als Bevollmächtigter des A.D.G. Deutschen Gewerkschaftsbundes in der entscheidenden Sitzung aufgetretene Herr Scheffel habe bezüglich der vom Beamtenbund vertretenen Forderungen behauptet, daß sie das Mindeste seien, was man verlangen müsse, aber man müsse nicht auf die Höhe und Finanzen des Reiches nehmen. Später habe man auch das dritte Hindernis mit Namen genannt: man sei an die laufenden Tarife für die Arbeiter gebunden und müsse die Aktion in 2 oder 3 Abschnitte einteilen. — Der Redner legt dann im weiteren dar, daß gerade die Reichsgewerkschaft alles getan habe, um die Einheitsfront zu erhalten, und daß er eben der Auflösung ist, daß eine gleichzeitige Vertretung von Arbeiter- und Beamteninteressen unumkehrbar sei. Er steht auf dem Standpunkt, daß das Einkommen des Beamten sich auf dem Höchstlohn des Arbeiters aufbauen muß, weil er der qualifiziertere Arbeiter sei und daß er in einer Arbeitergewerkschaft nicht die gebührende Vertretung habe. Die damals von der Reichsgewerkschaft aufgestellten und vom Beamtenbund übernommenen Forderungen gehen dahin: Gewährung eines gleichen, laufenden Teuerungszuschlages von 5000 M. jährlich für alle Beamten einschließlich der Diätäre vom 1. Juli 1921 ab unter entsprechender Aufbesserung der Pensionäre und Hinterbliebenen sowie der in Vorbereitungsdiensten befindlichen Kandidaten, und weiter: „Gleichzeitige Beteiligung der Staffeln der Teuerungszuschläge einschließlich der zu den Kinderzuschlägen nach Ortsklassen durch Festlegung des allgemeinen Teuerungszuschlages auf 70 Prozent und des Teuerungszuschlages zu den Kinderzuschlägen auf 200 Prozent“ und schließlich „Einleitung der gesetzgeberlichen Vorarbeiten zur Umwandlung des Teuerungszuschlages von 5000 M. in Grundgehalt“.

In der Aussprache, die sich mehrere Stunden hinzog, wurde auf mancherlei Organisationsangelegenheiten abgehandelt. Das A. und O. der Ausführungen war das Schließen der Rot und das Verlangen nach Ausdehnung der Aufbesserung der Bezüge und sofortige Auszahlung. Gegen 1/2 Uhr nachts nahm man dann nachstehende Entschließung einstimmig an:

„Die am 23. August in Mannheim zahlreich versammelten Eisenbahnbeamten und Kandidaten sprechen der Reichsgewerkschaft und ihrer Spitzenorganisation, dem Deutschen Beamtenbund, zu dem Vorgehen in der neuen Teuerungssaktion das Vertrauen aus und ermahnen, in der Fortsetzung durchzuhalten und ganz entschieden dafür einzutreten, daß den Beamten die neuen Teuerungszuschläge zur Verringerung der großen Not so bald wie möglich ausbezahlt werden. Das Angebot der Regierung (für die Klassen A und B 15 Prozent Erhöhung der Teuerungszuschläge, für C 17 Prozent und für D 20 Prozent) wird als unzureichend abgelehnt.“

23. Zollkontrolle von Reisegepäck nach dem besetzten Gebiet. Größtenteils Schwierigkeiten bei der Abfertigung des Reisegepäcks entstehen immer noch in den Übergangsbahnhöfen zum besetzten Gebiet in Goldstein, Höchst und Griesheim a. M. Die Reisenden müssen zu diesem Zweck sich an die Packwagen begeben, um ihre Koffer zu öffnen, das Gepäck wird samt den Besatzungsbedienten zurückgehalten und nimmt dann auch zuweilen einen anderen Weg als die Reisenden. Bei Aufgabe des Gepäcks empfiehlt es sich deshalb, die Reiseroute anzugeben.

23. Ein neuer Rheindampfer. In Basel wurde der neue Turbinendampfer „Griech“ von Stapel gelassen. Er wird den Warenverkehr auf dem Rhein zwischen Straßburg und Basel vermitteln.

Zur Warnung für Klagepflichtige. Die Erhöhung der Gerichtskosten dürfte wesentlich zur Einschränkung der vielbesetzten Klageinstanzen führen, denn wenn heute einer den andern wegen eines Hausfallschusses verklagt, so kann das eine recht innere Geschichte werden, bei der der Staat der letzten Delle ist. Der Kläger muß von vornherein schon 30 Mark der Zustosse bezapfen, wenn er die Klage durchgeführt haben will und sich nicht mit dem zufrieden gibt, was der Schiedsmann vorge schlagen hat. Früher bezugten die Gerichtskosten in einer Privatklage 20 Mark, da konnte man sich's wohl schon einmal leisten, einen übermühten

Da wendete sich von der Goltz an den deutschen Instrukteur Amhoff-Pascha und rief ihm als Zerklümmernachahmer das tannische General launig zu: „Amhoff, jetzt können Sie einmal Ihr Talent verwerten! Wollen Sie doch einmal so laut, wie Sie nur können!“

Amhoff-Pascha gehorchte dem Befehle und gab einige Laute von sich, um die ihn jeder Deutsche Scherzhund beneiden dürfte.

Nach wenigen Sekunden trat der von Goltz erwartete Erfolg ein: einige tausend Meter rechts von den Reitern entsetzt antwortete mit rauher besserer Stimme ein Dorfkötter.

Der Generalfeldmarschall lachte herzlich, klopfte Amhoff-Pascha auf die Schulter und sagte:

„Sehen Sie, lieber Amhoff, das Hundevieh ist auf unseren Trid herein gefallen! Wo der Hund ist, sind auch Menschen und wo Menschen sind, sind auch die schnellst erwarteten Quartiere zu finden!“

Dort wollen wir hinreiten, meine Herren!“

Der Regenbogen im Volksaberglauben.

Da die germanische Göttin Friga oder Holda Himmelstönigin ist, gingen manche Seiten ihrer Mythe auf die H. Maria über. Diese wurde 3. B. vor allen anderen heiligen schon im Mittelalter ganz besonders von Regen angefleht.

Der Regenbogen gilt in manchen deutschen Gegenden als der Saum ihres Gewandes, während der Schnee das „Angehörige“ ihres Bettes ist. Im bairischen Oberland heißt der Regenbogen wie im Bannertischen „Himmelföhring“. Er nimmt teil an der Ehrung himmlischer Dinge. Man darf auf ihn nicht mit dem Finger weisen, sonst bestraft einen der liebe Gott, der den Finger absauten oder verschwinden läßt. Wo der Regenbogen aufsteht, liegt Gold oder ein goldenes Schüsselchen, das sogenannte „Regenbogenschüsselchen“. Wer dieses findet, muß es behalten; denn es bringt ihm Glück, besonders Gesundheit. Kinder befehlen man im Bannertischen von Krämpfen, wenn man sie aus einem solchen Schüsselchen trinken läßt. Wo der Bogen sich wölbt, fällt nach dem Glauben der Banntische von Werritzin und Umgegend Wehlsau. Steht er über dem Bach, gibt es am nächsten Tag gutes Wetter (bei Freiburg). Er wird Wasser aus dem Hühlschöpfend gedacht (bei Karlsruhe und Pforzheim). Wenn man auf ihn deutet, verschwindet er sofort (in Berozheim bei Taubertschelheim). Wer ihn in Göttrichen (bei Pforzheim) heißt, soll schnell Reiterkamen fassen, dann gibt es „ackerbarbare“ Weizen. Wenn man in Böhmen oder Schwaben ein Stück Weiz, Eisen oder einen Schuh in den Regenbogen wirft, verwandelt sich diese Gegenstände in Gold. Wie der erste Bogen im Jahre heißt, so ziehen in Schwaben alle Gewitter. Wo er hier steht, schlägt der Blitz nicht ein. Aus Glas und Metall auf den schönen Bogen hat der Teufel einen ferd- und glanzlosen Regenbogen gemacht. Dieser heißt daher im bairischen Oberland „Wahrgalle“. Im Schwäbischen heißt es: „Regenbogen im Regen macht dem Schöfer Sorgen; Regenbogen am Abend ist dem Schöfer lobend.“ E. O. H.

Wahlzettel vor die Schranken des Gerichts zu stellen; heute heißt es mindestens 75 Mark zu zahlen, und wenn mehrere Kläger oder Beschuldigte in dem gleichen Verfahren in Betracht kommen, dann tut es der Staat nicht mehr unter 150 Centimen. Die Gebühren sind verdreifacht, für mancherlei Dinge sogar verdreifacht. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die Zeugengebühren ebenfalls gestiegen sind, so daß der verteidigende Teil sich auf ein nettes Kostenkümchen gefaßt machen kann. Man kann also nur jedemann dringend raten, seine Junge im Zaume zu halten und sich hundertmal zu überlegen, ob man zum Raub laufen soll oder nicht.

23. Schutz des Singvögels. Vom Vorstand des Schwarzwaldbundes wird geschrieben: Es ist eine bekannte Tatsache, daß sich viele Leute in Stadt und Bezirk mit dem Fang von Singvögeln beschäftigen. Der Schwarzwaldbund hat sich zur Aufgabe gemacht, den Schutz der Singvögel zu überwachen und richtet an alle Naturfreunde die dringende Bitte, ihn in diesem Bestreben zu unterstützen. Besonders die Herren Lehrer, Vormünder und Eltern möchten mit freundlich bitten, Kinder und Schüler zu ermahnen, dieses verwerliche Treiben abzulegen, da uns bekannt ist, daß nicht nur Gewerbebetriebe auch Volksschüler dem Vogelfang obliegen. Es besteht die Gefahr, daß unsere heimischen Kreuzschnäbel nicht unter das Vogelschutzgesetz fallen. Diese Meinung ist falsch. Der Kreuzschnäbel fängt, macht sich fruchtbar. Wir bitten jedermann, der Vogelfänger erwischt, diese namhaft zu machen. Wir werden jeden rücksichtslos zur Anzeige bringen. Diejenigen, die schon des Vogelfangs verdächtig sind, werden von den Polizeibehörden überwacht.

Veranstaltungen.

Das Benefizkonzert, welches gestern Abend von der Kapelle Petermann im Friedrichspark veranstaltet wurde, vermochte infolge des frühen Wetters nicht die erhoffte Anziehungskraft auszuüben. Wir bedauern dies, weil Herr Kapellmeister Becker eine ganz hervorragende Vortragsfolge zusammengestellt hatte, die im ersten Teil Streich- und im zweiten Teil Blasinstrumente brachte. Herr Becker, der dafür bekannt ist, daß er bei allen Konzerten den größten Wert auf genaue Herausarbeitung der Nuancen und Klangreinheit legt, hatte auf die Vorbereitung seines Ehrenabends außerordentliche Sorgfalt verwendet, so daß der angebotene künstlerische Erfolg nicht ausblieb. Der Stimmungsgehalt wurde wirklich außerordentlich erhöht und das Zusammenwirken der verschiedenen Disziplinen und erlesenen Streben eines jeden einzelnen Musikers. Ein seltener Genuß wurde im ersten Teil durch Herrn Konzertmeister Kühn geboten, der den 1. und 2. Satz des Brahmschen Violin-Konzertes in G-Moll mit vollendetem Künstlergeschick spielte. Nicht minder virtuos war im zweiten Teil das Violoncello des Herrn Siebecke, das von den Klängen aus Siermarck umrahmt wurde. Das Publikum beehrte seine große Zufriedenheit mit dem Gebotenen durch den lebhaftesten Beifall, der sich nach dem Abschlusse zu einer so spontanen Kundgebung gestaltete, daß eine Zugabe nicht verweigert werden konnte. Wir geben unserer großen Genugtuung über den schönen Erfolg des Ehrenabends besonders gern Ausdruck der Tatsache, daß Herr Becker mit seiner liebreichlichen Schaar den musikalischen Fortschritten auch in dieser Saison schon viele genussreiche Stunden bereitet hat.

Stimmen aus dem Publikum.

Der Hausbesitz verarmt

Und kann die gestiegenen Haussteuern nicht mehr aufbringen. Die Stadt fordert jetzt für 1921 (einschließlich des Nachtrags für 1920) 227.234 vom Steuerwert der Häuser, gegen 171.108 in 1920, 181.673 in 1919 und 171.037 in 1914. Dazu kommen die gleichfalls stark erhöhten Haussteuern des Staates, der Kirche und der Brandkasse, zusammen mehr als das Doppelte von 1920. Wer es nicht mit einschlägigen und vernünftigen Mitteln zu tun hat, muß die jämmerliche Stimmung seiner Haussteuern bezeugen. Denn wer sein Haus einigermassen in Stand hält, hat bei den unzumutbaren Unterhaltungskosten und den gebürdeten Mieten teurerer Zinsen für sich in dem Hause stehendes Geld übrig, sondern muß drauflegen. Die Mieten sollen den eigentlichen Wohnungswander erhalten (also Mietsteigerungen auf das 5 bis 10fache), aber nicht ohne jedes Verhältnis für die Rotlage der Hausbesitzer, die meistens dem mittleren und kleineren Mittelstand angehören, die Jangswirtschaft des Wohnungswesens zum Vollkommenheit führen. Das hat der Sozialist Anselm kürzlich anerkannt. Wenn das so weiter geht, sind folgende Zustände unabwendbar: 1. der Hausbesitz verarmt immer mehr, 2. die Häuser werden nicht unterhalten und geben allmählich unwohnbare Räume, 3. das Bauhandwerk hat keine genügende Beschäftigung, 4. zehntausend Wohnungsuchende erhalten keine Unterkunft, da bei diesen Mieten niemand wohnen will. Der einzelne Bockel haben die jetzigen allfälligen Wohnungsinhaber, die unter dem Mangel an verständlichen Mietern sich an die obigen verwerlichen Mietpreisen fest klammern. In unseren Nachbarstaaten Frankreich, Holland, Schweiz usw., in denen nicht die Furcht vor der Strafe alles beherrscht, sind die Mieten vernünftiger Weise auf das 2- bis 3fache des Friedenspreises gestiegen. In diesen Verhältnissen sind auch die allerniedrigsten Mieter infolge ihrer hohen Einkommens ganz gut in der Lage. Wer das nicht leisten kann, soll einen Teil seiner Wohnung untervermieten und dadurch mit dazu beitragen, die große Wohnungsnot zu lindern. Tröge jeder dazu bei, daß wir nicht in ökonomische oder russische Zustände kommen.

Aus dem Lande.

Personaleränderungen im badischen Staatsdienst.

Ernannt wurden die Justizassistenten August Beck beim Landgericht Freiburg und Ludwig Kattler beim Amtsgericht Durach sowie Justizsekretär Karl Huth beim Amtsgericht Karlsruhe zu Oberjustizsekretären; Rudolf August Heidenreich beim Landesoberlandes Freiburg zum Oberanwältler bei der Bundesstrafkammer in Braunschweig.

Uebertreten wurde dem Eisenbahninspektor Robert Weber in Remagen das Stationsamt II Wolfach.

Befördert wurde der ausserplanmäßige Wachmeister Hermann Jung in Heßlingen zum planmäßigen Wachmeister.

Planmäßig ange stellt wurden die provisorischen Beamten: Dator Stura in Rosbach, Otto Böck in Reuland, Karl Hobs in Gemen, Robert Stark in Sausen, Franz Wittmann in Brunsal, Karl Thom in Müllingen, Peter Hönnlinger in Freiburg, Friedrich Gysch in Rodolsfel, Hugo Böding in Weßling.

23. Weinheim, 22. August. In den letzten Tagen ist bei Kernecht ein namhafter Preisabschlag auf den Weizen der Bergstraße eingetreten, und zwar werden zur Zeit im Großhandel für Kessel (Weizen) 70 Pf., und für Lasterbrot bis 11 Mark pro Pfund, für Birnen 70 Pf. und ausserordentlich Gedeiht nur noch bis 1.00 M. pro Pfund bezahlt. Die Ursache des Preisrückganges sind teils darauf zurückzuführen, daß dem großstädtischen Publikum die bisherigen Preise zu hoch waren, teils aus dem Grund, daß das ausländische Weizen billiger als das heimische auf unsere Märkte kam. Bis vor kurzem noch waren Kessel bis zu 1.00 M. und Birnen bis zu 2 M. pro Pfund bezahlt worden. Für das in wenig Wochen bevorstehende Spätherbstgeschäft werden die augenblicklich niedrigen Preise nur dann aufrechtzuerhalten sein, wenn es dem Großhandel innerhalb der Vertretungsmengen gelangt, durch einschlägiges Vorgehen dem preissteigenden Treiben der wilden Obstmarkt entgegenzutreten, indem die Großhändler ihren Bedarf bloß noch bei den zuständigen Aufkäufern der Produktionsgebiete decken. Der Preis der Spätherbstfrucht ist durch den Zwischenhandel, der um jeden Preis den Großaufkäufern zuverkommen möchte, schon jetzt auf 5 M. für das Pfund emporgetrieben worden. Wenn sich der großstädtische Weizenhandel nicht zu geschäftlichem Vorgehen organisiert, so ist zu befürchten, daß auch für Kessel und Birnen der Spätherbstfrucht der preissteigenden Treiben der hochkonjunkturen einsehen. Dabei ist zu bedenken, daß die Konsumfabrikanten ihren Hauptbedarf gedeckt haben und nicht mehr gewillt sind, die Hochstapelpreise für Obst anzulegen. Es ist ferner zu bedenken, daß sogar das Spätherbst in diesem Jahre wenig haltbar sein wird, weil das Kernobst zu früh von den Bäumen heruntergenommen wird. Wenn die Kerne der Kessel zum Teil noch weich sind, so verweilt das vorzeitig herabgenommene Obst viel früher, als wenn dieses ausgereift abgerernt

wird. Für weiches Obst von geringer Haltbarkeit die hohen Preise zu bezahlen, was es noch vor wenigen Tagen angelagt wurden, kann niemand zugemutet werden. Es darf sich daher nicht wiederholen, daß die Preise von den Wäskern gemacht werden, die den Obstbesitzer jeden Preis bieten, um die Ware vorwegzunehmen. Wenn dagegen die städtischen Großhändler des Obsthandels es in Zukunft ablehnen, den wilden Händlern die Ware abzuziehen und anstatt dessen bei den Großaufkäufern der betreffenden Gegenden zu kaufen, so würde durch diesen Wandel der Einkaufsmethoden es bald ermöglicht werden, daß das großstädtische Publikum ausreichend mit billigen Obst versorgt wird.

11. Heidesheim bei Bruchsal, 21. Aug. Auf dem Sportplatz wurde ein 11jähriger Knabe beim Ausstellen von einer Kugel ins Gesicht getroffen. Der Verwundete wurde keine Beachtung geschenkt und der Knabe ist zwei Tage nach dem Unglücksfall gestorben.

23. Pforzheim, 22. Aug. Die Stadt will das Bauprogramm für 1921 durch die Erhaltung von 32 weiteren Wohnungen ergänzen. — Alle der Pforzheimer „Anzeiger“ melden, zeigt sich in Ruda eine lebhaftere Teilnahme für das Feld der heutzutage in Ruda. Aus einer Sammlung konnten bis 22. Juli schon 20 000 Dollars (23 Millionen Mark) an das Komitee für die nachgelassenen deutschen Kinder in Berlin überwiesen werden. Daraus wurde der Heuberg mit einem Betrage von 100 000 Mark bebaut.

23. Böhl, 22. August. Die Zahl der mit 3 Metallkugeln beladenen, von hier abgehenden Ehrenschützen vermindert sich laufend. Wir konnten zuletzt berichten, daß 100 Schützen abmarschieren. Am Freitag waren es bloß noch 70. Preis der Zwerchhagen: 2 bis 2.40 M. für Freizeitschützen werden gute Preise bezahlt. Das Obst ist zum Teil schon überreift.

11. Ostersweier bei Böhl, 22. Aug. Einer hiesigen Familie wurde, während sie im Garten arbeitete, am helllichten Tage aus der Wohnung der Betrag von 50 000 Mark gestohlen, der aus dem Erlös von Immobilien und dem Verkauf eines Oxfen her zu tun ist.

11. Achem, 18. Aug. In dem Schwarzwaldböden Schenke b. A. fragte sich jüngst ein aufsehenerregendes Vorkommnis. Der Führer des Halbhändlers und Sägemerksbesitzer Hans. Böckner fuhr unweit von Seebach, als ein Personauto am Hügel im übermäßig steilen Tempo auf der linken Seite vorbeifuhr. Übergehende 30 Meter vor dem Fuhrwerk hielt dann das Auto, die beiden Insassen stiegen aus, abgeworfen den Fuhrmann und handelten ihn. Sägemerksbesitzer Schurr, der vermittelt wurde, wurde von dem Chauffeur mit vorgehaltenen Revolver bedroht. Die Staatsanwaltschaft hat sich der Angelegenheit angenommen.

11. Cober, 22. Aug. Der Wäskige Sohn der Witwe Schöll jog sich auf einem Freizeitschiff beim Baden ein scharfes Schwert verletzten zu, der er erlag.

23. Leber, 22. Aug. Die Preiselbeeren haben diesen Jahr einen Preis erreicht, der zuvor noch nie da war. Das Pfund kostet nicht weniger als 5 Mark!

23. Freiburg, 18. August. Der 1896 in Reichen geboren Konradströmmer Wilhelm Guld a hat in letzter Zeit in Schwaben und an anderen Orten für merkwürdige Geigen gearbeitet. Meister dadurch in seinen Besitz gebracht, daß er die Instrumente kaufte und mit wertvollen Steinen auf die Resonanzkörper besetzte. Er erbaute eine Viola aus dem 17. Jahrhundert mit der Aufschrift „Leopold Wilhelm, Geheimhauer Nürnberg“, eine französische Viola, ferner eine echte Karl May-Geige und eine altenglische Geige aus dem 18. Jahrhundert. Guld nennt sich auch Dr. Reuter. Der Betrüger ist inzwischen verhaftet worden.

11. St. Blasien, 18. Aug. Die fünf Reigentiere haben in diesem Herbst sehr gut gestan. Meisen und Weihen haben sich sehr wohl. Auch die Kariottier sind schon gewachsen. Die Weihen zu Beginn der vorigen Woche fast ganz ausgerottet war, ist wieder zu einem stattlichen Vögelchen angekommen.

Aus der Pfalz.

Die Rückkehr der 33 deutschen Kriegsgefangenen aus Belgien.

S.N. Cadixhafen, 21. August. Montag morgen kurz nach 9 Uhr kamen die belgischen 33 deutschen Kriegsgefangenen mit 20 Begleitern hier an. Da es vorher nicht bekannt war, hatten sich nur wenige Leute, die kurz vorher davon hörten, am Bahnhof eingefunden. Der innere Bahnhof war von den Franzosen stark besetzt und die Zugänge zu den Wartebänken abgesperrt. Wohl an 1000 Duizend schwarze Franzosen, die an die Küste demontiert, mit dem Gefangenensystem entgegenwanden, führten die 33 Deutschen in den Bahnhof (ca. 3 1/2 Meilen, wo sie verpackt wurden. Nach belgischen Angaben, hat erfolgte ihr Transport durch die Ardennenstraße nach Rombeek, wo sie in einem großen Wald, das sich hier abrollte. Hunderte von Menschen folgten ihnen (sagen). Auf einem Fuhrwerk wurde wenige, ansehnliche Gepäck vorgefahren, dem die 33 Kriegsgefangenen in ihrer stark ausgebeugten, schwarzen Uniformen begleitet von einem starken Aufgebot weißer und schwarzer Franzosen mit ausgerüsteten Seitenwachen. Auf der Rombeek Seite wurden, wie bereits mitgeteilt, die nunmehr freien deutschen Krieger von dem Kriegsgefangenenkommando nach der Uebernahme durch einen französischen Offizier und einem Dolmetscher empfangen. Mit dem weit geöffneten Augen schauten die deutschen Soldaten nach dem Rhein. Nach Angabe der Soldaten sind noch ungefähr 30 deutsche Kriegsgefangene in Belgien, darunter 9 deutsche, eine Anzahl nicht mehr weißer und drei Lützen. — Verschiedene Kriegsgefangene sind nicht mehr in Belgien, sie sind bereits als amnestiert vor einigen Wochen entlassen worden. Es muß die erste und amnestierte Gruppe der deutschen Kriegsregierung sein, nicht zu ruhen, bis der letzte deutsche Soldat befreit ist. Ein Interesse der Reichsregierung — und der menschlichen Rechts! —

W. Bad Dürkheim, 22. Aug. Gegen den Beschluß des städtischen Kreistages, das Progymnasium, statt mit 1. April 1922 in männlichen Realschule zusammenzuführen, am 1. April 1922 aufzuheben, wandte sich eine in der Turnhalle der Realschule stattgefundene Versammlung, die von Interessenten zahlreich besucht war und der u. a. auch die beiden Dürkheimer Vertreter des Kreistages Dr. Fischmann und Bernow, ferner Reg.-Rat Dr. Baumgarten und der 1. Bürgermeister Dr. Dohlem anwohnten. Die Versammlung sich keinen Zweifel darüber, daß sie unter Umständen die Erhaltung des Progymnasiums in irgend einer Form sei. Es wurde eine Kommission aus den Herren Dr. Fischmann, Herr Herrmann, Dr. Fischmann, Bürgermeister Dr. Dohlem sowie dem Herren Stoll und A. Walter als Vertreter im Eltern gewählt mit dem Auftrag, eine Resolution zu verfassen, in der mit aller Deutlichkeit gegen das Vorgehen des Kreistages Protest genommen und die Regierung ersucht wird, die Frage nochmals zu prüfen. Die Resolution hat folgenden Wortlaut: „Die Realschule des Progymnasiums gibt ihrer besten Ausbildung Ausdruck, daß entgegen allen früheren Versicherungen die Realschule des Progymnasiums mit der Realschule in keinem Zusammenhang gebracht wurde. Sofern die Ablehnung damit begründet wird, daß die Stadt Dürkheim an der Erhaltung des Progymnasiums kein Interesse habe, beruht sie auf falschen Informationen; die Realschule der Bürgerchule würde vielmehr das Reichthum der Schule an Lehrern bezeugen. Der vom Kreistag vorgeschlagene Uebertretung Gymnasialschüler in die realschulische Anstalt wird von den Eltern abgelehnt. Den Eltern muß als Erziehungsberechtigten das Recht zugestanden werden, den Bildungsgang ihrer Söhne selbst zu bestimmen. Der hohe Personalaufwand, mit dem die Realschule begründet wird, kann bei freierer Gestaltung des Realschulensystems ermäßigt werden, daß dem Kreistag der Beschluß, die Realschule mit dem Progymnasium zusammenzuführen, auch aus finanziellen Gründen nicht zu schwer fallen dürfte. Auf Grund des anliegenden neuen Lehrplans, durch den sich die Verhältnisse verbessern werden.“

Hühneraugen
Hornhaut Schwiele u. Wunden
belegt das best. wirkungsvolle Mittel
Kukirol
Schachtel N. 2. — In Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Drogerie Eichstadt, N. 4, 13/14, Marktstrasse; Drogerie Bucher, Markt, Speiermarkt; Drogerie Marck, Marktstrasse 2; Drogerie Geyer, Marktstrasse 34.

Zur Kapitaltransaktion bei der Otavi-Minen-Gesellschaft. Die 400.000 Lstr. überschüssigen Shares der Otavi-Gesellschaft sollen, wie die „Frk. Ztg.“ erfährt, den demnächstigen Besitzern der sämtlichen ersten 400.000 Lstr., also auch den umtauschenden Genüßschein-Inhabern, im Verhältnis von 1 zu 1 zu 125% innerhalb beschränkter Frist angeboten werden.

Horch-Werke A.-G., Zwickau. Die a.-o. G.-V. beschloß Erhöhung des Aktienkapitals um 8,3 Mill. M auf 16,6 Mill. M durch Ausgabe von 8300 Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. November 1921. Die neuen Aktien werden den bisherigen Aktionären zu 140% im Verhältnis von 1 zu 1 angeboten.

A.-G. für Cartonnagenindustrie, Dresden-Loschwitz. Der Aufsichtsrat schlägt 20% Dividende und 10% Bonus (wie i. V.) auf das erhöhte Kapital von 12 (7,5) Mill. M vor.

Lohnabbau in der amerikanischen Stahlindustrie. Die United States Steel Corporation hat den Stundenlohn von 37 auf 30 cents herabgesetzt im Hinblick auf die niedrigen Verkaufspreise für Stahl.

Ermäßigung der amerikanischen Bahnfrachten. Die Interstate Commerce Commission hat die Eisenbahn-Gesellschaften ermächtigt, die Frachten für Getreide, das für die Ausfuhr bestimmt ist und von Illinois und anderen Inlandsstaaten nach der atlantischen Küste geht, um 7 1/2 C. per 100 Pfund zu ermäßigen.

Ein französisches Handelsadreßbuch für das besetzte Gebiet. Das „Echo du Rhin“ gibt bekannt, daß die französische Handelskammer in Mainz im August 1921 ein Jahrbuch über die im besetzten Rheinland befindlichen wichtigen Firmen herausgibt. Die Häuser, welche in diesem Buch aufgeführt zu werden wünschen, sollten baldmöglichst ihre Anträge einreichen. Die Inserate seien gratis. Das Jahrbuch 1921 wird einen französischen und einen rheinischen Teil haben, in 20.000 Exemplaren gedruckt, in Frankreich und Deutschland verkauft und in beträchtlicher Zahl an die Handelskammern und Handwerkskammern beider Länder gesandt werden.

Preiserhöhungen in der Weberei-Industrie. Die überaus starke Nachfrage und die ständig steigende Preistendenz auf dem Textilmarkt hat wie in den Zeiten der Hochkonjunktur 1919/20 auch jetzt wieder zahlreiche Textilfabriken veranlaßt, nur noch Aufträge mit Hausklausel anzunehmen. So haben, wie wir erfahren, die vereinigten Verbände Sächsisch-Thüringischer Webereien und Lausitzer und Schlesischer Orleanswebereien beschlossen, ihre Mitglieder zu verpflichten, vom 15. August ab nur noch mit dem Vorbehalt zu verkaufen, daß eine etwa eintretende Erhöhung der Gesteuungskosten durch eine nachträgliche Steigerung des Preises bis zu 10% ausgeglichen werden könne. Die Verbände des Stoffgroßhandels, der Konfektion und des Einzelhandels haben hiergegen sofort Einspruch erhoben, da diese Maßnahme ohne vorherige Benachrichtigung der Abnehmerverbände eingeführt worden ist und im Widerspruch zu früher getroffenen Vereinbarungen steht.

Die Zukunft der deutschen Aluminium-Industrie. Die Zukunft der deutschen Aluminium-Industrie darf nach den neuesten Erfahrungen als recht günstig bezeichnet werden. Der Verbrauch von Aluminium befindet sich in ständiger Zunahme. Es sind verschiedene neue Werke hinzugekommen, u. a. in Rummelsburg bei Berlin, in Horren bei Köln, in Grevenbroich, in Bitterfeld und das Lauschaerwerk in der Lausitz. Die Produktion beläuft sich auf 32.000 Tonnen. Das weitere Aufblühen der deutschen Aluminiumindustrie hängt von Untersuchungen ab, um die Zug- und Druckfestigkeit des Aluminiums so zu steigern, daß es dem Eisen gleichkommt, ohne dabei seine Leichtigkeit einzubüßen. Wenn die Ver-

suche gelingen, dürften auch Träger und Brücken aus Aluminium hergestellt werden können.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 23. Aug. Die Börse war ziemlich fest. In Benz-Aktien vollzogen sich Umsätze zu 288%, und in jungen Benz-Aktien zu 283%. Ferner war Geschäft in Dampfkessel-fabrik vorm. Rodberg-Aktien zu 515%, Mannheimer Gummi zu 460%, und in Cementwerke Heidelberg zu 498%. Sonstige Veränderungen: Anilin 500 G., Westeregeln 725 G., Ludwigshafener Aktienbrauerei 800 G., Dingler 442 bez. und G., Karlsruher Maschinenbau 810 bez. und G., Kofheimer 420 G. ex. Bezugsrecht, Wayß u. Freytag 500 bez. und G. und Zellstoff-fabrik Waldhof 475 G.

Devisenmarkt.

Mannheim, 24. Aug. (9.30 vorm.) Der Devisenmarkt zeigt im heutigen Frühverkehr große Unsicherheit. Die Mark wird aus Newyork nachbörslieh mit 1,16% (vereinzelt werden auch 1,17% cents genannt) gemeldet, was gegenüber gestern (1,13%) eine wesentliche Besserung bedeutet. Es werden folgende Briefkurse am hiesigen Platze genannt: Holland 2640, Schweiz 1450, London 313, Kabel Newyork 85, Paris 655.

Newyork, 22. Aug. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 1,15% (1,12) cents; dies entspricht einem Kurs von 86,50 (89,20) M für den Dollar.

Table with exchange rates for various cities including Berlin, Wien, Prag, New York, London, Paris, Amsterdam, Westfalen, Kopenhagen, Stockholm, and others. Columns show rates for different currencies and locations.

Newyork, 23. August (WB) Devisen. Frankfurt 7,70, Belgien 7,71, Schweiz 7,71, England 7,34, Spanien 16,90, Italien 4,25, Deutschland 1,12, 1,10.

Neueste Drahtberichte.

Frankfurt a. M., 24. Aug. (Eig. Draht.) A. Herz u. Co. A.-G., Neu-Gersdorf. Die Gesellschaft bringt auf das erhöhte Aktienkapital 10% Dividende und 10% Bonus zur Ausschüttung.

Eisenblech- und Maschinenfabrik A.-G., Bantzen. Es werden 10% (7%) Dividende vorgeschlagen.

Verlängerung der Abgabefrist. Die Frist zur Abgabe der edelstahllichen Versicherungen und der Abstempelung der tschecho-slowakischen Wertpapiere ist bis zum 15. Oktober 1921 verlängert worden.

Bantzener Brauerei und Malzfabrik A.-G., Bantzen. Die Gesellschaft plant Kapitalserhöhung um 1,45 Mill. M auf 2,70 Mill. M.

Bayerische Landmaschinenfabrik A.-G., Miltenberg. Das Unternehmen will sein gegenwärtiges Kapital um 2 Millionen M erhöhen.

Hamburgische Hochseefischerei A.-G., Hamburg. Das Unternehmen erhöht sein Aktienkapital um 4 auf 9 Mill. M. Den alten Aktionären sollen die Aktien im Verhältnis von 5 zu 2 zum Bezuge angeboten werden. Die neuen Mittel werden zur Bezahlung von sechs neuen, vom Reich erworbenen Dampfern verwendet.

Berlin, 24. Aug. (Eig. Draht.) Neugründung. Die P. Schwenger A.-G. für Zuckerfabrikation wurde in Uerdingen mit 10 Mill. M gegründet.

Kunstmühle C. A. Meyer Nachfolger, Landslut 1. Bayern. Die Verwaltung schlägt wieder eine Dividende von 10% vor. Erste Kulmbacher Aktien-Exportbrauerei. Eine a.-o. G.-V. soll über die Aufnahme einer Anleihe von 3 Mill. M Beschluß fassen.

Schwedisches Getreide für Rußland. Russische Agenten haben 10.000 Tonnen schwedisches Getreide aufgekauft. Es werden täglich neue Abschlüsse zur Ausfuhr von Getreide nach Rußland getätigt.

Waren und Märkte.

Berliner Metallbörse vom 23. August.

Table with metal prices for various items like Kupfer, Zinn, Nickel, Antimon, Silber, etc. Columns show prices for different quantities and types.

London, 23. August (WB) Metallmarkt. Kupfer Kass. 80,00, Zinn Kass. 154,40, es. Elektrolyt 72,50.

Liverpool, 23. August (WB) Baumwolle. Umsatz 10.000, August 0,73, September 0,75.

Amerikanischer Funkdienst.

Table with telegraph rates for various destinations like New York, Kaffee, August, September, etc. Columns show rates for different services and times.

Chicago, 23. August (WB) Funkdienst. Wulzen Sept. 118,75, Mals Sept. 118,75, Haler Sept. 118,75, Roggen Sept. 101,50.

Generalvertretung u. Fabriklager: Mondorf & Mellert, Karlsruhe i. B. Fernruf 4993.

Statt besonderer Anzeige. Heute verschied nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Gendarmerie-Leutnant a. D. Martin Volz im Alter von 70 Jahren. ERPFURT (Bismarckstraße 1), den 20. August 1921. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beisetzungsfeier findet in aller Stille zu Gotha statt.

Statt Karten. Maria Imhof Heinrich Lindner Verlobte 9872 Würzburg Virchowstraße 3. Mannheim L 13, 1.

Godlogene Möbel-Ausstattungen für Verlobte liefert 5115 MOEBELHAUS PISTNER Q 5, 17/19 Tel. 7530

Statt Karten. Wilhelm Jordan Stadtvikar Hedwig Jordan geb. Gerhard 9874 zeigen ihre Vermählung an. Mannheim, im August 1921.

Von der Reise zurück! Dr. med. Fritz Lux Facharzt für Haut- und Hautleiden Lichtbehandlung Telefon 4716 U 1, 7 (Breitstraße) Sprechst. Werktags 10-1, 12-4-6 Uhr Sonntags: Nur vormittags. 890

Von der Reise zurück! Dr. Levi Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten 899 Mannheim, H 1, 1 (Ecke Marktplatz-Breitstraße).

Bruchleidende Sie brauchen ihr drückendes Federband und nutzloses Gummiband nicht mehr. Ich biete Ihnen meine patentierte Erfindung. das einzige Band, das den Bruch von unten heraus zurückhält. Ohne Feder. Kein Drücken. Sicher und unauffällig im Tragen. Tausende im Gebrauch. Garantie. 8399 Dr. Winterhalter, Zinkgartenstr. 2, Halle a. S. Mein Vertreter ist in Mannheim nur Samstag, den 27. August, von 9 bis 6 Uhr im Hotel Hess. Hof, am Bhf. Warnung vor minderwertigen Nachahmungen.

Winkelhausen Jubiläumsbrand die deutsche Weinbrandmarke Generalvertretung u. Fabriklager: Mondorf & Mellert, Karlsruhe i. B. Fernruf 4993.

Ata Henkel's Scheuermittel pulver reinigt Alles. Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Ofen, Badewannen, Kiosetts, Marmor, Steinböden. Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Neuverzinkung- Waschwannen Fußbadewannen u. Eimern empfiehlt Carl Renninger Verzinkerer Industriest. 43, Tel. 1196 581

Auto-Benzin Ester Öl 6. ab Lager, in plombierten Kanonen. Wolf & Diefenbach Mannheim - Fernruf 7438. Betriebsfeldstraße 31.

Keine Wanze mehr. Nicodan® Restlose Brutvernichtung. Erfolge verblüffend. Kinder, anzuw. Dankschreiben. überall. Doppelpack M. 7.-, Verkauf bei Ladung. Schüttwein, Hof-Dr. O. 4, 3; H. Geyer, Dr. Weinmann, Kreuz, Mittelstr. 60; Merker-Propaganda, Gontardplatz 2; sonst portofrei bei Nicodan-Vertrieb. Berlin 231, Königgrätzer Str. 48.

Junge Dame empfiehlt sich in Häkel-Arbeiten jeder Art. *5453 Zuschriften u. R. G. 28 an die Geschäftsstelle. Planos in Kauf u. Miete bel 5119 Heckel Piano-Lager O 3, 10.

Danksagung. Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste meines Gatten sage ich meinen innigsten Dank. *5421 Frau Fiona Hoffmann Wwe.

Nähmaschinen repariert Knudsen, L 7, 3, Tel. 3493, 8124. Ratenzahlung liefert billigst Lampen für 3645 Gas und Elektrisch Gasherde Bad-Ofen Badewannen Elektr. Kocher Elektr. Bügeleisen Peter Bucher L 6, 11.

Holz-Verkauf! Wegen Räumung eines Lagerplatzes verkaufen wir zu jedem annehmbaren Preis: eine Partie Vorratsholz eine Partie Latten eine Partie Schalbretter eine Partie Fichten und Kiefern unbesäumt Mannheimer Hobelwerk Michel & Dürr Verbindungskanal. 9944 Empfehlung für Fabriken, Gewerbe und Private gefundes buchendes 8191 Rollen- und Prügel-Holz v. Jtr. R. 12.-, gefügt und gelappt R. 13.- ab Station Guxtal, Ferner tann. Prügel-Holz v. Jtr. R. 10.-, gefügt und gelappt R. 11.- ab Station Guxtal, Ferner Holzmaterialienhandlung, Pforzheim, Tel. 3427.

Trauerbriefe liefert schnell Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. E. 6, 2.

Offene Stellen
Lebensstellung
 Erste deutsche Versicherungsgesellschaft sucht tüchtigen intelligenten Herrn als Oberbeamten, dessen Aufgabe die Gewinnung, Ausbildung und geschäftliche Vertretung von Versicherungsorganen sein soll. Bewerber braucht nicht in der Branche tätig gewesen zu sein, muß aber den ersten Schritt in diese Richtung durch unermüdeliches Fleiß in der Lebensstellung zu leisten. Demnach hohem Gehalt werden Provisionen aus dem Gewinnanteil der nachgeordneten Organisation, zur Einwirkung jedweder Art Unterstützung gewährt. Bewerbungen unter R. A. 22 an die Geschäftsstelle. *5443

Selbständigkeit und hohes Einkommen
 gewährt der Abschluss einer erfindungreichen, tüchtigen Gebrauchsschrift, welche immer Absatz findet durch unsere bewährte Organisation zu großen Gewinnaufschlägen führen. Zur Verwirklichung dieser Idee ca. 15.000 Mk. erforderlich. Warenlieferung erfolgt gegen Vorkasse. Ziel: daher nur Herren mit gutem Namen als Bewerber erwünscht. Angeb. erb. unt. P. 191 an Carlmann's Maschinen-Fabrik, Berlin W 9, Potsdamerstraße 4. 9876

Für Ihr Prämienbeitreibungsbüro
 sucht eine hiesige Versicherungsgesellschaft einen unverheirateten auf einem Rechtsanwaltsbüro bereits tätig gewesen. 9774
Beamten.
 Anerbieten unter W. A. 126 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Vertreter
 gegen hohen Gehalt und Provision. Streben nach einem tüchtigen Vertreter. Angeb. erb. unt. Q. V. 20 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Hiesige Bank
 sucht zum baldigen Eintritt, spätestens per 1. Oktober, tüchtige, selbständige, jüngere **Buchhalter** sowie einige **perfekte Stenotypistinnen**. Angebote mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen u. frühestem Eintrittstermin unt. X. D. 154 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Kaufmann
 in den letzten Jahren in allen Warengruppen bewandert, ebenso mit Buchhaltung, Korrespondenz, Warenverkauf vertraut, für ausübendsten Stellen mögl. mit möglichst hohem Gehalt. per 1. Oktober gel. Angeb. m. Lebens- u. Gehaltsanspr. unter W. W. 147 an die Geschäftsstelle. 9866

Intelligente junge Herren und Damen
 mit guter Handschrift, auch gewandte **Stenotypistinnen** werden zum baldigen Eintritt auf ein größeres hiesiges Versicherungsbüro gesucht. Bewerbungen beiderlei unter V. X. 123 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 9732

Zum sofortigen Eintritt gesucht perfekte Stenotypistin (keine Anfängerin) Angebote unter X. M. 162 an die Geschäftsstelle. 9856

Großes Chemisches Werk in Mannheim sucht für baldigen **perfekten französischen u. englisch. Korrespondenten** welcher auch flatter deutscher Diktat-Korrespondent ist. Lebensstellung. Ausführliche Bewerbung mit Lichtbild unter H. H. 1988 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.** 9276

Verkaufsorganisation für Handel u. Industrie **sucht jüngeren Herrn** für leitenden Posten. Bedingungen: Gewandtes Auftreten, beste Bezugsgelder, beste Referenzen. Angebote erb. an die Geschäftsstelle des Blattes unter X. N. 163. 9890

Hiesige Zweigniederlassung ein. Großfirma sucht für sofort oder später durchaus perfekte **Stenotypistinnen**. Solche die auch kleinere Büroarbeiten erledigen können, werden bevorzugt. Es wird nur auf gewandte Damen mit mehrjähriger Praxis rekrutiert. Angebote mit genauestem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten unter W. X. 149 an die Geschäftsstelle. 9848

Gewandte Stenotypistinnen gesucht. Anfängerinnen ausgeschlossen. **Brown, Boveri & Cie A.-G.** Abt. Installationen 9348
 04, 8, 9 MANNHEIM 04, 8, 9

Reisedame
 gegen hohe Provision und Reisevergütung für hiesige Reisebüro für gut eingeführte Plakate sofort gesucht. Nur Bewerber, welche schon mit Erfolg Kampagnen durchgeführten, mit hohem Gehalt und Provisionen versehen werden können. Bewerberinnen wollen sich melden. Dauerstellung. Schriftliche Angebote u. R. 167 an die Geschäftsstelle. 9895

Tücht. Verkäuferin (nicht unter 30 Jahren) mit guten Kenntnissen in Textwaren, Wollwaren u. Strumpfwaren auf 1. September oder später gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, näheren Personalanfragen und dergl. erbeten **J. Daut, F 1, 4.** 9900

Für mein großes Spezial-Haus **Damen-Konfektion** suche per sofort oder später **6 erste Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt. Persönliche Vorstellung od. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Eintritt, Zeugnis sowie Bild erbeten an **Sophie Link, Mannheim.** 9978

Tüchtige, branchekundige Verkäuferin ebenso ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung für sofort oder später bei hohem Gehalt gesucht. 9812
Emma Rose, Herrenmode-Artikel Mannheim, E 1, 17.

Perfekte Stenotypistin von gehobener Bildung im Industriebereich per 1. Oktober eventl. früher 9810
 Angebote unter W. P. 146 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Tüchtige durchaus branchekundige Verkäuferin für Haus- und Küchengeräte per sofort gesucht. Angebote unt. W. O. 139 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 9814

Besseres Kinderfräulein gesucht. 9833
 Lohnbuchhalter und Kalkulator 26 J. alt, led., bisher in mittler. Maschinenfabrik u. Fabrikation (selbständig tätig, sucht dauernde anspruchsvolle Stellung. Eintritt sofort oder später. Angeb. u. Q. X. 8 an die Geschäftsstelle. 9800

Suche zum baldigen Eintritt
I. Verkäufer der auch zu betriebl. Arbeiten herangezogen werden kann. Ferner **I. Verkäuferin** nur branchekund. Damen u. Herren sind gewünscht. **Martin Weber Heidelberg** Brauerei- und Kolonialwaren. 8803

Reise-Vertreter gesucht
 zum Besuch der Stadt- und Landeshauptstadt. Angebote mit Lichtbild an **Neumeister & Co. Karlsruhe** erbeten. 9190

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt 9909
mehrere Konstrukteure für Weichen und Drehscheiben. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, Nennung von Referenzen, der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermin erbeten an **MEGUIN A.G. Butzbach-Hessen** Abt. Sekretariat.

Perfekte Köchin zum baldigen Eintritt. Gehalt 200 bis 250 Mk. 9899
Alleinmädchen an H. Haushalt per 1. Sept. gesucht. Schriftliche Angebote unter P. 331 an D. Straß 8. m. d. H. Mannheim. 9846

Perfekte Köchin gesucht. Gehalt 200 bis 250 Mk. 9899
Stellen-Gesuche
 Feines Topp und **Konzert-Duo** (Klavier u. Violine) mit bewährtem Repertoire, festes Engagement, ev. auch nur für eine Lage. Telefon 3295. 9597

Perfekte Köchin gesucht. Gehalt 200 bis 250 Mk. 9899
Stellen-Gesuche
 Feines Topp und **Konzert-Duo** (Klavier u. Violine) mit bewährtem Repertoire, festes Engagement, ev. auch nur für eine Lage. Telefon 3295. 9597

Perfekte Köchin gesucht. Gehalt 200 bis 250 Mk. 9899
Stellen-Gesuche
 Feines Topp und **Konzert-Duo** (Klavier u. Violine) mit bewährtem Repertoire, festes Engagement, ev. auch nur für eine Lage. Telefon 3295. 9597

Perfekte Köchin gesucht. Gehalt 200 bis 250 Mk. 9899
Stellen-Gesuche
 Feines Topp und **Konzert-Duo** (Klavier u. Violine) mit bewährtem Repertoire, festes Engagement, ev. auch nur für eine Lage. Telefon 3295. 9597

Perfekte Köchin gesucht. Gehalt 200 bis 250 Mk. 9899
Stellen-Gesuche
 Feines Topp und **Konzert-Duo** (Klavier u. Violine) mit bewährtem Repertoire, festes Engagement, ev. auch nur für eine Lage. Telefon 3295. 9597

Perfekte Köchin gesucht. Gehalt 200 bis 250 Mk. 9899
Stellen-Gesuche
 Feines Topp und **Konzert-Duo** (Klavier u. Violine) mit bewährtem Repertoire, festes Engagement, ev. auch nur für eine Lage. Telefon 3295. 9597

Bankfachmann
 31. J. Depositionskassenverwalter, 42 Jahre alt, ledig, seit 24 Jahren im Bankfache, sucht gefügig auf prima Referenzen **anderweitige geeignete Position.** Eintritt 1. Oktober oder später. Angebote unter Q. L. 7 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkäufe Haus-Verkauf
 in Badmühlheim mit Fahrstuhlgebäude, Verkaufserlöse 120.000 Mk., Mietzins 12.000 Mk., Kaufpreis unter R. B. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Umständlicher zu vert. für mittelgroße Figur **1 Frack-Anzug** 32.000, **1 Smoking** 32.000, **1 Cutaway** 1.000, **1 dunkl. Wintermantel** neu, 1 **Uebergangsmantel** Angewiesen zwischen 5 bis 6 Uhr bei Wittmer **T 8, 17 part.** **3 schöne große Oelgemälde** (Original) billig zu vert. **Siedheimer Sandstr. 7 part. links.** *5413
Küchenschrank 1 **Wohlmöbel** und **Spiegel**, 1 pol. **Bettstelle** m. **Pat.-Rost** evtl. **Stuhl**, u. 2 **Stühle**, sowie die **Kücheneinrichtung**, 25. 11. r. zu verkaufen. *5440
1 Friseurspiegel und **eine alte Geige** zu vert. **Siedlerstr. 10.** *5412
 Ein sehr **Babykorb** zu verkaufen. *5434
6 Eichenholzstühle mit **Beistühle**, sowie einige **Chaiselongues** zu verkaufen. *5405
B 4, 10.

Verkäufe Haus-Verkauf
 in Badmühlheim mit Fahrstuhlgebäude, Verkaufserlöse 120.000 Mk., Mietzins 12.000 Mk., Kaufpreis unter R. B. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Umständlicher zu vert. für mittelgroße Figur **1 Frack-Anzug** 32.000, **1 Smoking** 32.000, **1 Cutaway** 1.000, **1 dunkl. Wintermantel** neu, 1 **Uebergangsmantel** Angewiesen zwischen 5 bis 6 Uhr bei Wittmer **T 8, 17 part.** **3 schöne große Oelgemälde** (Original) billig zu vert. **Siedheimer Sandstr. 7 part. links.** *5413
Küchenschrank 1 **Wohlmöbel** und **Spiegel**, 1 pol. **Bettstelle** m. **Pat.-Rost** evtl. **Stuhl**, u. 2 **Stühle**, sowie die **Kücheneinrichtung**, 25. 11. r. zu verkaufen. *5440
1 Friseurspiegel und **eine alte Geige** zu vert. **Siedlerstr. 10.** *5412
 Ein sehr **Babykorb** zu verkaufen. *5434
6 Eichenholzstühle mit **Beistühle**, sowie einige **Chaiselongues** zu verkaufen. *5405
B 4, 10.

Verkäufe Haus-Verkauf
 in Badmühlheim mit Fahrstuhlgebäude, Verkaufserlöse 120.000 Mk., Mietzins 12.000 Mk., Kaufpreis unter R. B. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Umständlicher zu vert. für mittelgroße Figur **1 Frack-Anzug** 32.000, **1 Smoking** 32.000, **1 Cutaway** 1.000, **1 dunkl. Wintermantel** neu, 1 **Uebergangsmantel** Angewiesen zwischen 5 bis 6 Uhr bei Wittmer **T 8, 17 part.** **3 schöne große Oelgemälde** (Original) billig zu vert. **Siedheimer Sandstr. 7 part. links.** *5413
Küchenschrank 1 **Wohlmöbel** und **Spiegel**, 1 pol. **Bettstelle** m. **Pat.-Rost** evtl. **Stuhl**, u. 2 **Stühle**, sowie die **Kücheneinrichtung**, 25. 11. r. zu verkaufen. *5440
1 Friseurspiegel und **eine alte Geige** zu vert. **Siedlerstr. 10.** *5412
 Ein sehr **Babykorb** zu verkaufen. *5434
6 Eichenholzstühle mit **Beistühle**, sowie einige **Chaiselongues** zu verkaufen. *5405
B 4, 10.

Verkäufe Haus-Verkauf
 in Badmühlheim mit Fahrstuhlgebäude, Verkaufserlöse 120.000 Mk., Mietzins 12.000 Mk., Kaufpreis unter R. B. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Umständlicher zu vert. für mittelgroße Figur **1 Frack-Anzug** 32.000, **1 Smoking** 32.000, **1 Cutaway** 1.000, **1 dunkl. Wintermantel** neu, 1 **Uebergangsmantel** Angewiesen zwischen 5 bis 6 Uhr bei Wittmer **T 8, 17 part.** **3 schöne große Oelgemälde** (Original) billig zu vert. **Siedheimer Sandstr. 7 part. links.** *5413
Küchenschrank 1 **Wohlmöbel** und **Spiegel**, 1 pol. **Bettstelle** m. **Pat.-Rost** evtl. **Stuhl**, u. 2 **Stühle**, sowie die **Kücheneinrichtung**, 25. 11. r. zu verkaufen. *5440
1 Friseurspiegel und **eine alte Geige** zu vert. **Siedlerstr. 10.** *5412
 Ein sehr **Babykorb** zu verkaufen. *5434
6 Eichenholzstühle mit **Beistühle**, sowie einige **Chaiselongues** zu verkaufen. *5405
B 4, 10.

Verkäufe Haus-Verkauf
 in Badmühlheim mit Fahrstuhlgebäude, Verkaufserlöse 120.000 Mk., Mietzins 12.000 Mk., Kaufpreis unter R. B. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Umständlicher zu vert. für mittelgroße Figur **1 Frack-Anzug** 32.000, **1 Smoking** 32.000, **1 Cutaway** 1.000, **1 dunkl. Wintermantel** neu, 1 **Uebergangsmantel** Angewiesen zwischen 5 bis 6 Uhr bei Wittmer **T 8, 17 part.** **3 schöne große Oelgemälde** (Original) billig zu vert. **Siedheimer Sandstr. 7 part. links.** *5413
Küchenschrank 1 **Wohlmöbel** und **Spiegel**, 1 pol. **Bettstelle** m. **Pat.-Rost** evtl. **Stuhl**, u. 2 **Stühle**, sowie die **Kücheneinrichtung**, 25. 11. r. zu verkaufen. *5440
1 Friseurspiegel und **eine alte Geige** zu vert. **Siedlerstr. 10.** *5412
 Ein sehr **Babykorb** zu verkaufen. *5434
6 Eichenholzstühle mit **Beistühle**, sowie einige **Chaiselongues** zu verkaufen. *5405
B 4, 10.

Verkäufe Haus-Verkauf
 in Badmühlheim mit Fahrstuhlgebäude, Verkaufserlöse 120.000 Mk., Mietzins 12.000 Mk., Kaufpreis unter R. B. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Umständlicher zu vert. für mittelgroße Figur **1 Frack-Anzug** 32.000, **1 Smoking** 32.000, **1 Cutaway** 1.000, **1 dunkl. Wintermantel** neu, 1 **Uebergangsmantel** Angewiesen zwischen 5 bis 6 Uhr bei Wittmer **T 8, 17 part.** **3 schöne große Oelgemälde** (Original) billig zu vert. **Siedheimer Sandstr. 7 part. links.** *5413
Küchenschrank 1 **Wohlmöbel** und **Spiegel**, 1 pol. **Bettstelle** m. **Pat.-Rost** evtl. **Stuhl**, u. 2 **Stühle**, sowie die **Kücheneinrichtung**, 25. 11. r. zu verkaufen. *5440
1 Friseurspiegel und **eine alte Geige** zu vert. **Siedlerstr. 10.** *5412
 Ein sehr **Babykorb** zu verkaufen. *5434
6 Eichenholzstühle mit **Beistühle**, sowie einige **Chaiselongues** zu verkaufen. *5405
B 4, 10.

Verkäufe Haus-Verkauf
 in Badmühlheim mit Fahrstuhlgebäude, Verkaufserlöse 120.000 Mk., Mietzins 12.000 Mk., Kaufpreis unter R. B. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Umständlicher zu vert. für mittelgroße Figur **1 Frack-Anzug** 32.000, **1 Smoking** 32.000, **1 Cutaway** 1.000, **1 dunkl. Wintermantel** neu, 1 **Uebergangsmantel** Angewiesen zwischen 5 bis 6 Uhr bei Wittmer **T 8, 17 part.** **3 schöne große Oelgemälde** (Original) billig zu vert. **Siedheimer Sandstr. 7 part. links.** *5413
Küchenschrank 1 **Wohlmöbel** und **Spiegel**, 1 pol. **Bettstelle** m. **Pat.-Rost** evtl. **Stuhl**, u. 2 **Stühle**, sowie die **Kücheneinrichtung**, 25. 11. r. zu verkaufen. *5440
1 Friseurspiegel und **eine alte Geige** zu vert. **Siedlerstr. 10.** *5412
 Ein sehr **Babykorb** zu verkaufen. *5434
6 Eichenholzstühle mit **Beistühle**, sowie einige **Chaiselongues** zu verkaufen. *5405
B 4, 10.

Verkäufe Haus-Verkauf
 in Badmühlheim mit Fahrstuhlgebäude, Verkaufserlöse 120.000 Mk., Mietzins 12.000 Mk., Kaufpreis unter R. B. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Umständlicher zu vert. für mittelgroße Figur **1 Frack-Anzug** 32.000, **1 Smoking** 32.000, **1 Cutaway** 1.000, **1 dunkl. Wintermantel** neu, 1 **Uebergangsmantel** Angewiesen zwischen 5 bis 6 Uhr bei Wittmer **T 8, 17 part.** **3 schöne große Oelgemälde** (Original) billig zu vert. **Siedheimer Sandstr. 7 part. links.** *5413
Küchenschrank 1 **Wohlmöbel** und **Spiegel**, 1 pol. **Bettstelle** m. **Pat.-Rost** evtl. **Stuhl**, u. 2 **Stühle**, sowie die **Kücheneinrichtung**, 25. 11. r. zu verkaufen. *5440
1 Friseurspiegel und **eine alte Geige** zu vert. **Siedlerstr. 10.** *5412
 Ein sehr **Babykorb** zu verkaufen. *5434
6 Eichenholzstühle mit **Beistühle**, sowie einige **Chaiselongues** zu verkaufen. *5405
B 4, 10.

Vermietungen
 Wohnungstausche und -Vermittlung sowie leere u. möblierte Zimmer, beheizt (*5397) **Maier, W. & Co., E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11.**
 Schön möbl. Zimmer an best. Herrn lot. zu verm. **Claus, Windochstr. 28 H.** *5474

Heirat
 Gute Partien: **Einlad. u. Schmetz**, auch **Einladung** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Reise** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Schön möbl. Zimmer** an best. Herrn lot. zu verm. **Claus, Windochstr. 28 H.** *5474

Heirat
 Heirat: **Einlad. u. Schmetz**, auch **Einladung** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Reise** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Schön möbl. Zimmer** an best. Herrn lot. zu verm. **Claus, Windochstr. 28 H.** *5474

Heirat
 Heirat: **Einlad. u. Schmetz**, auch **Einladung** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Reise** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Schön möbl. Zimmer** an best. Herrn lot. zu verm. **Claus, Windochstr. 28 H.** *5474

Heirat
 Heirat: **Einlad. u. Schmetz**, auch **Einladung** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Reise** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Schön möbl. Zimmer** an best. Herrn lot. zu verm. **Claus, Windochstr. 28 H.** *5474

Heirat
 Heirat: **Einlad. u. Schmetz**, auch **Einladung** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Reise** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Schön möbl. Zimmer** an best. Herrn lot. zu verm. **Claus, Windochstr. 28 H.** *5474

Heirat
 Heirat: **Einlad. u. Schmetz**, auch **Einladung** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Reise** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Schön möbl. Zimmer** an best. Herrn lot. zu verm. **Claus, Windochstr. 28 H.** *5474

Heirat
 Heirat: **Einlad. u. Schmetz**, auch **Einladung** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Reise** (E. m. d. H. Mannheim, Q 3, 20, 11). **Schön möbl. Zimmer** an best. Herrn lot. zu verm. **Claus, Windochstr. 28 H.** *5474

Der Gefangene
 Der Film erscheint unter Protektorat der Reichvereinigung ehem. Kriegesgefangener **ab Freitag** 5904
Palast-Theater.

Kaufmännische Lehrstelle
 in einem hiesigen Handelsgeschäft zu vergeben. 9901
 Angeb. u. X. F. 196 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Perfekte Köchin gesucht. Gehalt 200 bis 250 Mk. 9899
Stellen-Gesuche
 Feines Topp und **Konzert-Duo** (Klavier u. Violine) mit bewährtem Repertoire, festes Engagement, ev. auch nur für eine Lage. Telefon 3295. 9597

Perfekte Köchin gesucht. Gehalt 200 bis 250 Mk. 9899
Stellen-Gesuche
 Feines Topp und **Konzert-Duo** (Klavier u. Violine) mit bewährtem Repertoire, festes Engagement, ev. auch nur für eine Lage. Telefon 3295. 9597

Perfekte Köchin gesucht. Gehalt 200 bis 250 Mk. 9899
Stellen-Gesuche
 Feines Topp und **Konzert-Duo** (Klavier u. Violine) mit bewährtem Repertoire, festes Engagement, ev. auch nur für eine Lage. Telefon 3295. 9597

Wiener Operettenspiele - Rosengarten
 Mittwoch, den 24. August 1921
„Die geschiedene Frau“
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Künstlertheater „Apollo“
 Heute, morgen und Freitag
 Nur drei Tage!
Die Scheidungsreise
 in der Hauptrolle Carl Bläss. 5282
 Samstag, 27. August und folgende Tage
„Die Königin der Luft“

Kabarett Rumpelmayer, O 7, 8
 Abends 8 Uhr 15 Min.
Das glänzende Programm!
 Leitung: Dr. Wilhelm Schiff.
Wein-Restaurant neu eröffnet.
 Eingang durch den Wintergarten im Kaffee
 Rumpelmayer. 5290
Warmes Frühstück. Mittag-Essen.
 10-12 Uhr. 12-2 Uhr.
 Abend-Bissen von 6 Uhr ab.
 Ia. offene und Flaschen-Weine.
 Tischbestellungen für Wein-Restaurant und
 reservierte Loggia und Tische im Kabarett.
 Tel. 3567, 7481/82 und ab 7 Uhr 7231.

Weinrestaur. „zum Fuchsbad“, K 2, 20
Vornehmes Lokal. 9882
 Tel. 5450. Besitzer: Franz Hirsch.
 Anerkannt gute Küche. — Kreuzen-Weine.

Höhere Lehranstalt
Institut Sigmund
 A 1, 9 am Schloß — Mannheim — Tel. 4742
 Am 7. bezw. 16. September Beginn
 neuer Vorbereitungskurse in
Tag- und Abendschule
 1. Realschulabschlussprüfung, Reichsverbands-
 prüfung, Maturitätsklausuren sowie sämtl. Schul-
 prüfungen. Prospekt und Auskunft durch den
 Direktor, [583] **H. Sigmund.**

Ungeziefer all. Art beseitigt
R. Kroschel
 Kammerjäger
 Mannheim T 5, 10. Telefon 3452
 Spezialist
 radikaler Wanzen-Ausrottung
 Kontraktant
 Staatl. und Städt. Behörden

Amtliche Bekanntmachungen
 Offizielle Bekanntmachung im Jahre
 1921 betreffend.
 Die unentgeltliche Verimpfung ist in der
 Stadt Mannheim (ohne Vororte) jeweils Montags,
 Dienstags, Donnerstags und Freitags mit Aus-
 nahme der gesetzlichen Feiertage nachmittags 4 Uhr
 im Impflokale M 4, II (Eingang im Hof) durch
 den Herrn Bezirksarzt II, Medizinrat Dr.
 Schick hier, vorzunehmen.
 Mit der Impfung wird begonnen am
Montag, den 3. September 1921, nachm. 4 Uhr.
 Gemäß wahren werden:
 1. Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein
 Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es
 nicht nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen
 Wittern überstanden hat.
 2. Allezeit ungeschützten Kinder und Jünglinge,
 welche noch nicht, oder schon einmal oder zweimal,
 jedoch ohne Erfolg geimpft wurden.
 3. Waisen, Pflegekinder und Verwundete, deren
 Kinder und Pflegeeltern dem Befehle gemäß
 der Impfung entgegen stehen, werden an Geld
 bis zu 150 Mark oder an Haft bis zu 3 Tagen
 bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung
 wegen überstandener Wittern oder früherer
 Impfung befreit sein sollten, oder 4. Jt. ohne
 Befehle für Leben oder Gesundheit nicht geimpft
 werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse dem
 Impfarzte vorzulegen. Die ungeschützten Kinder
 müssen bei Errolverweiden zu der von dem
 Impfarzte bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht
 werden.
 4. Einem Hause, in welchem anstehende Kran-
 kheiten wie Cholera, Malaria, Diphtherie, Croup,
 Keuchhusten, Scharlach, typhoide Entzündun-
 gen oder die natürlichen Wittern herrschen,
 dürfen Impfungen zum allgemeinen Termine nicht
 getrieben werden.
 Die Kinder müssen zum Impftermin mit rein
 gesunden Körper und reinen Kleidern er-
 scheinen.
 Wir bemerken ausdrücklich, daß bezüglich jeder
 Impfung nach besondere Beachtung er-
 geben wird, wenn er zur Impfung zu erscheinen
 hat.
 Mannheim, den 20. August 1921.
 Röhliches Bezirksamt III, IV h.

**Die Verurteilung des 10 Jahre alten Volk-
 schülers Richard Heß vom Tode des
 Kreisens betreffend.**
 Mit Urteil des bad. Landeskommissars Mann-
 heim vom 11. August 1921 Nr. 10 765 wurde dem
 Volksschüler Paul Sturm, Gontardstr. 2, dem
 Volksschüler Wilhelm Lehner, Wellenstr. 31 und
 dem Ingenieurschüler Bernhard Heidenberger,
 Gabelstr. 49 in Mannheim Wohnhaft,
 welche am 6. Juni 1921 den 10 jährigen Volk-
 schüler Richard Heß durch mutwilliges und ent-
 schuldigtes Handeln vom Leben zum Tode des
 Kreisens im Rhein, bei der Reichswehr, getötet
 haben eine
 öffentliche Belohnung
 gewährt.
 Mannheim, den 23. August 1921.
 Röhliches Bezirksamt III, I.
 Die beschleunigte Veranlassung des
 Reichsanwaltes betreffend.
 Bekanntmachung.
 Die Zeit zur Einlegung des Einspruchs gegen
 den einstweiligen Steuerbescheid beginnt für die
 Abgabepflichtigen der Stadt Mannheim mit dem
 1. September ds. Jt.
 Mannheim, den 22. August 1921.
 Steuerkommission.

Nachlaß-Versteigerung.
 Im Auftrag der Erben
 veräußert die zum
 Nachlaß des verst. Frau
 Dorothea Dittler hier, ge-
 hörigen, nachbenannten
 Nachlaßes am
 5033
 Freitag, 26. August d. J.
 vormittags 9 Uhr
 Q 6, 10 3. Stad.
 öffentlich Veräußerung:
 1 vollständiges Bett
 mit hochseiner Kapo-
 matratze und Feder-
 bettung, 2 zweifache
 Kleiderkränze, ein
 Bett mit Spiegel,
 1 Schlafstühle, zwei
 Nachttische, 1 Divan,
 1 hohe Rohrstühle,
 1 Kuschelstuhl, 2 kleine
 runde Tische, 1 Haus-
 apotheke, ein sehr
 schönes Zimmermöbel,
 1 Kuchenschrank, 1
 Spiegel, Bilder, Kuchenschrank
 röhlich, Stuhl und
 Sofa, Kuchenschrank
 und Sonstiges.
Theodor Hichel,
 Ortstarbeiter.
Versteigerung
 Am Donnerstag, 25. August
 vormittags 10 1/2 Uhr
 veräußert am Haupt-
 Güterbahnhof, ober-
 er Sand auf Rechnung
 dessen den es angeht
 gegen Veräußerung: 1021
4 Waggon
Getreide-Stroh
M. Arnold
 Hofkassator u. Taxator
 Q 3, 4. Tel. 6219.
Bundelholz
 jedes Quantum
 frei im Haus. *5426
 Zimmermann, Häfelerstr.
 57. Telefon 6664.
**Kurbel- u. Hand-
 stickereien**
Hohlsäume
 werden stets prompt an-
 gefertigt. *5410
 Q 7, 15 pt. Tel. 4323.

American Line.
 Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer
Hamburg-New York.
Passagierdampfer:
 Dreischraubendampfer „Hinnokahda“ 31. Aug.
 Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 14. Sept.
 „Hinnokahda“ 28.
 Dreischraubendampfer „Hinnokahda“ 12. Okt.
 Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 26.
 „Hinnokahda“ 9. Nov.
 Dreischraubendampfer „Hinnokahda“ 23.
Passagierpreise: E187
 Erste Klasse nach New York . . . 220 Dollar und höher
 Dritte . . . 120
 Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweis-papiere.
Frachtdampfer
 Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.
 Auskunft erteilen
Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
 Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler
 Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7

**Bei Keuchhusten
 der Kinder**
Thymosatum!
 in den Apotheken erhältlich.
 TEMMLER-WERKE, Vereinigte Chemische
 Fabriken, DETMOLD. 5126

PACKUNGEN . . .
PLAKATE . . .
PLÄNE . . .
PROSPEKTE
IN STEINDRUCK
NACH KUNSTLERZEICHNUNGEN
DRUCKEREI DR. HAAS

**„Dreiring“-
 Seifenpulver**
 Hergestellt nach patentiertem Verfahren. (Patent in allen Kulturlaaten geschützt)
 Gibt **blütenweisse** Wäsche! **Schont** und **erhält** die Wäsche!
 Erspart **Zeit** und **Geld** durch höchst gesteigerte Waschkraft!
Dreiring-Werke m. b. H. Kommandit-Gesellschaft
 Vertriebsstelle: Mainz, Telefon 67.
 Vertretung und Lager: Conrad Wertel, Mannheim, Telefon No. 1564.

Die ganze Stadt!
 spricht davon,
 daß man im
 Schuhhaus **O. Wanger**
 nur **K 3, 8**
 enorm billig und nur Qualitäts-Schuhwaren kauft.
Kein Laden, daher so billig.

**Grosse
 Versteigerung.**
 Am Donnerstag, den
 25. August, nachmittags
 2 1/2 Uhr veräußert in
 Q 3, 4
 1 Schlafzimmer, 1 Spei-
 keszimmer, 1 Herrenzimmer,
 1 kleine Betten, Tisch und
 Nacht-Tische, Schränke,
 Kommode, Tische, Stühle,
 Divan, Kuchenschrank
 1 schönes Klavier
 Bilder, Spiegel, Haus- u.
 Küchengeräte u. and. mehr.
 Übernahme leb. Pollen
 Möbel oder Ware zum
 Veräußern od. gegen bar.
M. Arnold
 Hofkassator u. Taxator
 Q 3, 4. Tel. 6219.

**Mittag- und
 Abendtisch**
 von jungem Kaufmann
 geführt. Gut. Malzbrot
 oder Redarfbrat. 5000
 Gell. Angebote unter
 X. E. 155 an die Ge-
 schäftsstelle ds. Bl.

**Schreibmaschinen-
 Arbeiten**
 1000. 1000. 1000. 1000.
 leuber an. *5465
 Angebote unter R. P. 36
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
 Möbel-Verkaufungen
 (nur Qualitätsmöbel)
 ohne Preisauflage.
 Möbelhaus Schöberger
 R 7, 10. 5635

**Prima Badische
 Speise-Kartoffeln**
 gibt waggon- und zentnerweise
 billigst ab 9800
 Umschlaglager des Badischen Bauern-
 Vereins Rheinau b. Mannheim.

Buchhaltung
 automatische
Mahnkontrolle
 erfolgversprechende S329
Offertkontrolle
 immer fertige
Registrator
 sind die Grundbedingung für den Aufbau
 jedes Unternehmens
MOC
 Verlangen Sie kostenlose Beratung durch
S. Gutmann
 Mannheim, D 5, 4
 gegenüber der Börse. Rufnummer 2143

**Gut eingerichtete
 mech. Werkstatt**
 sofort billig zu verkaufen. Gegen
 gute Sicherheit wird auch Teilzahlung
 angenommen. Zu erfragen
 *5472
Lorenzo, C 3, 9.

**Größeres Anwesen
 in Feudenheim** *5411
 Großer Wohnhaus, Schöne, groß- u. kleinteilige
 Borterrassen u. mit sehr groß. Obst- u. Gemüsegarten
 per sofort zu verkaufen.
 Einzahlung mindest. RM. 60000.— vorher vorzulegen.
 Gell. Anfragen unter Q. 5, 14 an die Geschäftsstelle.

Wohnhaus mit Garten
 letzte Lage, 4 Zim., je 2x4 Zimmer, Küche,
 Bad u. Zubehör mit erst. feinstem
 Wohnung ist zu verk. durch die braunfräugige
 Vermögens- u. Agentur Carl Schalk,
 Hebelstr. 13, Tel. 1858. *5414

Miet-Gesuche
 Gutgehendes Kolonialwaren-
 und Delikatessen-Geschäft
 ohne Wohnung zu mieten gesucht.
 Zuschriften unter X. B. 152 an die
 Geschäftsstelle ds. Blattes. 9890

Büro und Lager-Räume
 in guter Stadtlage zu mieten gesucht.
 Schöne Offizierswohnung und Lager kann in Tausch
 gegeben werden.
 Angebote unter Q. P. 11 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen
Gangbare Wirtschaft
 in dicht besetzt. Arbeitseier, der Medizinal
 ist zu verpachten. Bewerbungen unter
 X. A. 151 bei der Geschäftsstelle. 9894

Dobermann entlaufen
 Farbe schwarzbraun, weiße Brust, gelb und weiße
 Flecken auf den Seiten „Bring“ hören. Wieder
 bringer hohe Belohnung. Mitteilungen erbeten an
Tillmann Hufen, Jungbusch.

Flaschen
 Seil-, Weiß-, Rotwein- u.
 Öll., Milchflaschen, Lagers
 Papierflaschen, alle
 Sorten Metall- u.
 Glasflaschen zu billi-
 gen Preisen. Bei Be-
 stellung, bitte sich für
 an mich zu wenden.
E. Zwicker, O 7, 48. Tel. 5463.

**Zigarren-
 Geschäft**
 in guter Geschäftslage wegen Aufgabe
 preiswert
 zu verkaufen.
 Näheres durch
Gebr. Gänswein,
 Kommanditgesellschaft
 Pfalz Mannheim, M 5, 2
 Telefon 4833.

Verkäufe
**Zigarren-
 Geschäft**
 in guter Geschäftslage wegen Aufgabe
 preiswert
 zu verkaufen.
 Näheres durch
Gebr. Gänswein,
 Kommanditgesellschaft
 Pfalz Mannheim, M 5, 2
 Telefon 4833.

Verkäufe
**Zigarren-
 Geschäft**
 in guter Geschäftslage wegen Aufgabe
 preiswert
 zu verkaufen.
 Näheres durch
Gebr. Gänswein,
 Kommanditgesellschaft
 Pfalz Mannheim, M 5, 2
 Telefon 4833.

Verkäufe
**Zigarren-
 Geschäft**
 in guter Geschäftslage wegen Aufgabe
 preiswert
 zu verkaufen.
 Näheres durch
Gebr. Gänswein,
 Kommanditgesellschaft
 Pfalz Mannheim, M 5, 2
 Telefon 4833.

Verkäufe
**Zigarren-
 Geschäft**
 in guter Geschäftslage wegen Aufgabe
 preiswert
 zu verkaufen.
 Näheres durch
Gebr. Gänswein,
 Kommanditgesellschaft
 Pfalz Mannheim, M 5, 2
 Telefon 4833.

Verkäufe
**Zigarren-
 Geschäft**
 in guter Geschäftslage wegen Aufgabe
 preiswert
 zu verkaufen.
 Näheres durch
Gebr. Gänswein,
 Kommanditgesellschaft
 Pfalz Mannheim, M 5, 2
 Telefon 4833.

Verkäufe
**Zigarren-
 Geschäft**
 in guter Geschäftslage wegen Aufgabe
 preiswert
 zu verkaufen.
 Näheres durch
Gebr. Gänswein,
 Kommanditgesellschaft
 Pfalz Mannheim, M 5, 2
 Telefon 4833.

Verkäufe
**Zigarren-
 Geschäft**
 in guter Geschäftslage wegen Aufgabe
 preiswert
 zu verkaufen.
 Näheres durch
Gebr. Gänswein,
 Kommanditgesellschaft
 Pfalz Mannheim, M 5, 2
 Telefon 4833.

Verkäufe
**Zigarren-
 Geschäft**
 in guter Geschäftslage wegen Aufgabe
 preiswert
 zu verkaufen.
 Näheres durch
Gebr. Gänswein,
 Kommanditgesellschaft
 Pfalz Mannheim, M 5, 2
 Telefon 4833.

Verkäufe
**Zigarren-
 Geschäft**
 in guter Geschäftslage wegen Aufgabe
 preiswert
 zu verkaufen.
 Näheres durch
Gebr. Gänswein,
 Kommanditgesellschaft
 Pfalz Mannheim, M 5, 2
 Telefon 4833.